



# Dokumentation

# Inhaltsverzeichnis



## Form

### Gestaltgesetze

Figur-Grund-Wahrnehmung .....	04
Kippfiguren .....	05
Gesetz der Prägnanz .....	06
Gesetz der Nähe .....	07
Gesetz der Ähnlichkeit .....	08
Gesetz der Geschlossenheit .....	09
Gesetz der Erfahrung .....	10

### Logo

Word Map .....	11
Moodboard .....	12
Skizzen .....	13
Finales Logo .....	14

### Icons

Kreuz und Haken .....	15
Eigenes Icon .....	16

## Typographie

### Kalender

Entwicklung .....	19
Schriftart .....	21
Finaler Kalender .....	22

<b>Lebenslauf .....</b>	<b>23</b>
-------------------------	-----------

## Visitenkarte

### Schlichte Visitenkarte

Moodboard .....	24
Skizzen .....	25
Umsetzung .....	26
Finale Visitenkarte .....	27

### Ausgefallene Visitenkarte

Moodboard .....	28
Skizzen .....	29
Umsetzung .....	30
Finale Visitenkarte .....	31

## Farbe

### Kontraste

Hell-Dunkel-Kontrast .....	33
Buntkontrast .....	34
Komplementärkontrast .....	35
Kalt-Warm-Kontrast .....	36
Qualitätskontrast .....	37
Simultankontrast .....	38

### Dashboard

Entwicklung .....	39
Darkmode Design .....	40
Komplementäres Design .....	42
Design mit ähnlichen Farben .....	44

## Styleguide

Raster .....	46
Anordnungen .....	47
Gestaltungselemente .....	49
Farben .....	50
Typographie .....	51





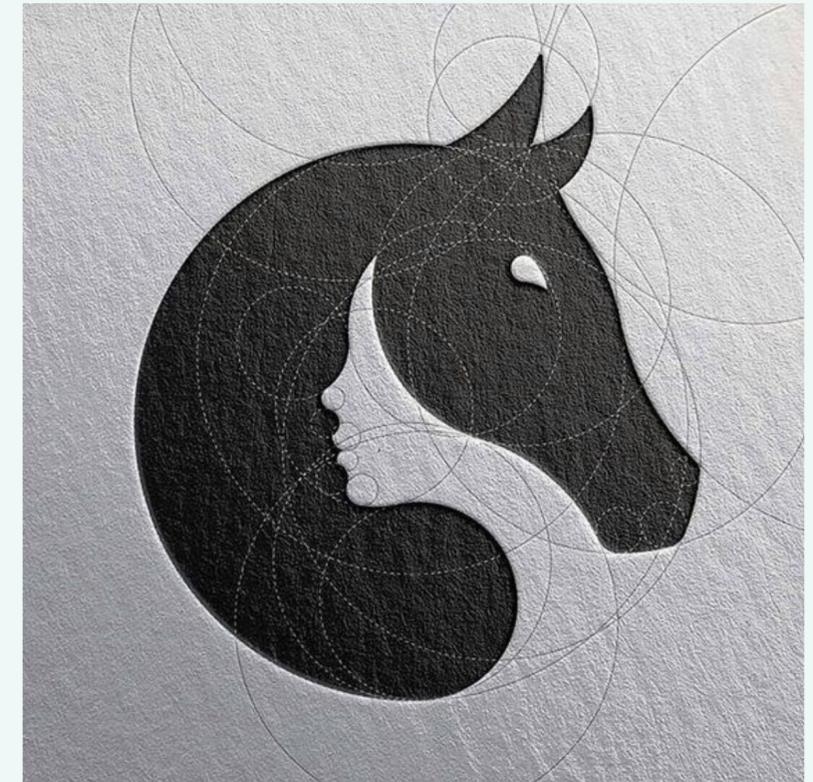
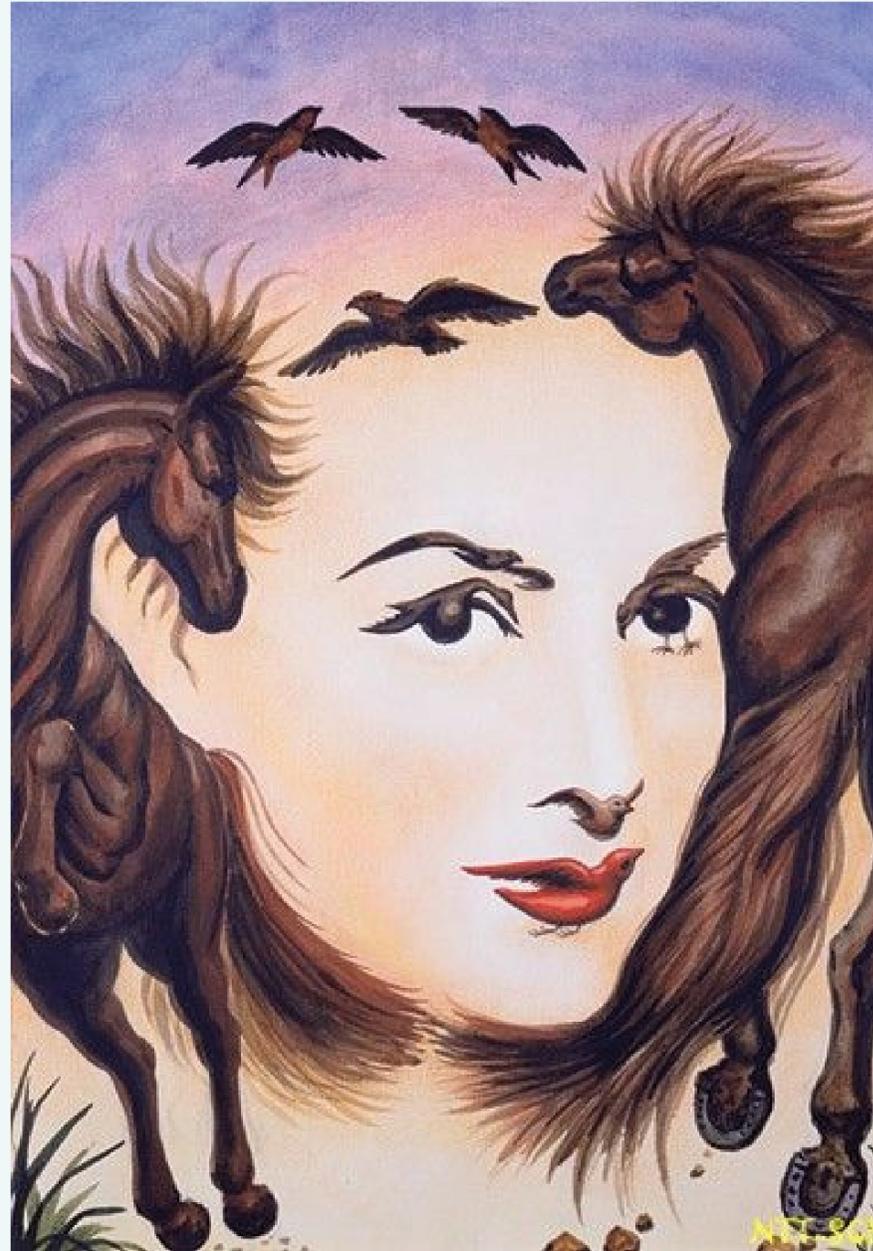
# Form



# Figur-Grund-Wahrnehmung: Kippfiguren



Eine besondere Form der Figur-Grund-Wahrnehmung ist die so genannte Kippfigur. Bei dieser ändert sich Figur und Grund ständig. Mal ist es, wie in beiden Bildern, die Frau, die in den Vordergrund rückt, während das Pferd den Hintergrund darstellt. Ein ander mal ist es genau anders herum, je nachdem, auf welche Figur sich unser Auge fokussiert.



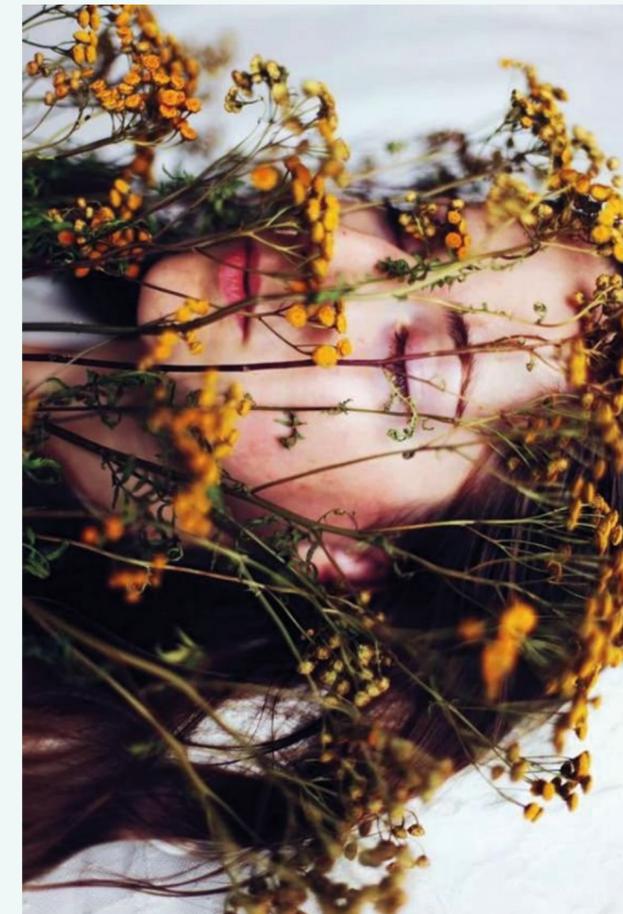
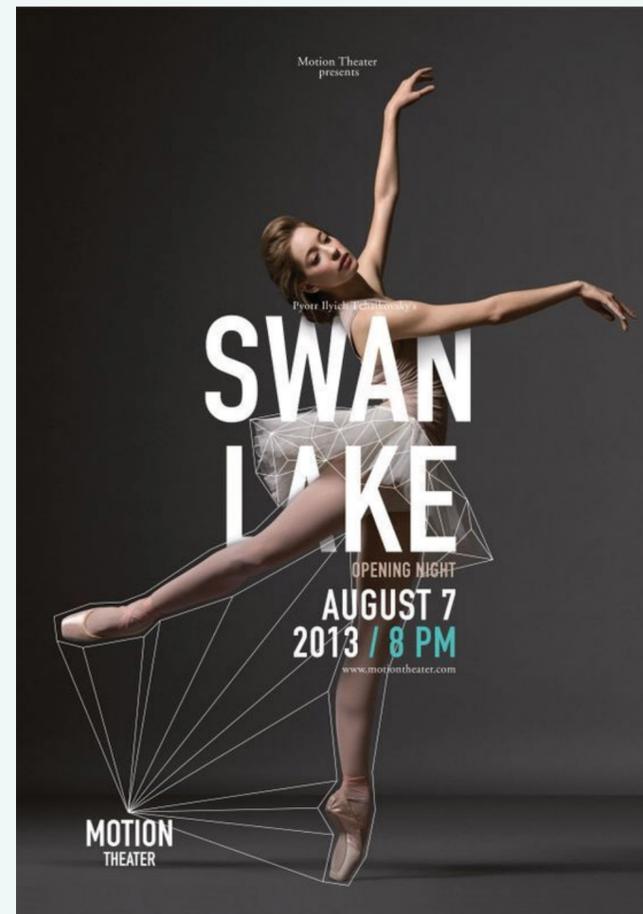
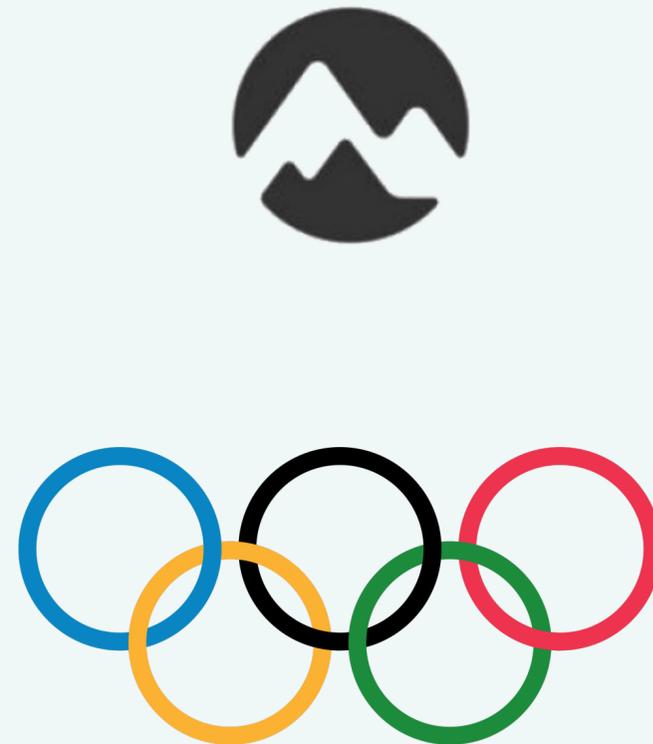
# Gesetz der Prägnanz



Bei dem Gesetz der Prägnanz handelt es sich darum, dass wir nur einfache Formen erkennen und die eigentlich vorhandenen Formen nicht wahrnehmen.

In einem der Beispiele erkennen wir so sofort den Berg und den Kreis darum, beziehungsweise bei dem anderen die olympischen Ringe, also die Kreise. Dass es sich dabei aber um zwei eigene schwarze Formen handelt, also in diesem

Beispiel um durchgeschnittene Kreise, wird uns nicht bewusst. So erkennen wir auch in dem Plakat beziehungsweise dem Foto die Frau und das darüber gelegte ohne weitere Probleme.



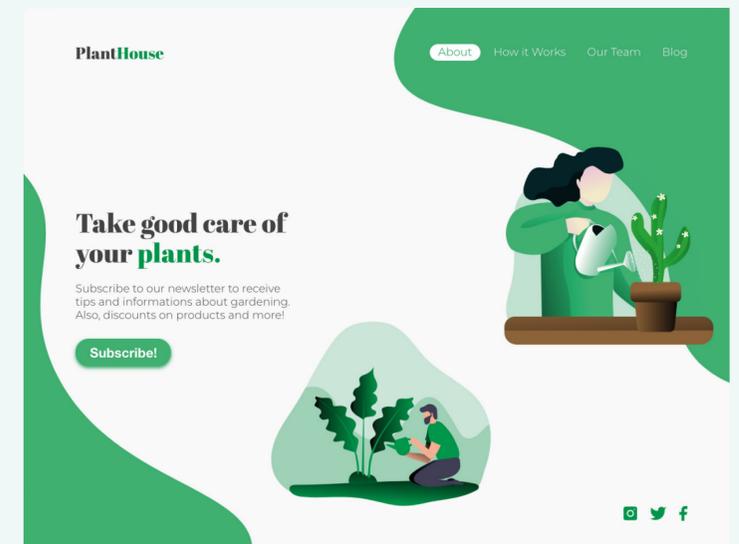
# Gesetz der Nähe

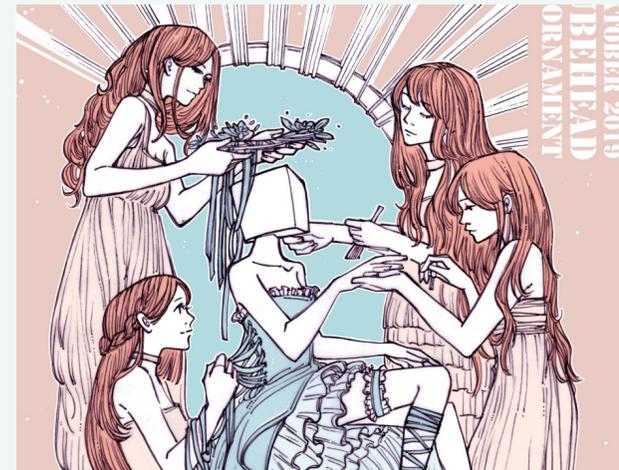


Durch das Gesetz der Nähe erkennen wir Dinge, die nah aneinander angeordnet sind, als zusammengehörig.

Dadurch sehen wir in der Fotografie Gruppierungen. Die Beispiele zeigen zum einen gruppierte Bäume. In dem anderen Beispiel gruppiert unser Auge Flasche und Glas.

Bei den Beispielen der Webseiten sehen wir zum Beispiel den Text als zusammengehörig. Auch einer der Buttons befindet sich in der Nähe des Textes und damit verbinden wir diese beiden Elemente.





## Gesetz der Ähnlichkeit



Bei dem Gesetz der Ähnlichkeit handelt es sich darum, dass wir ähnlich Aussehendes mit ähnlich Aussehendem verbinden und gruppieren.

In den Bildern sehen wir Beispiele aus der

Fotografie, aus Anwendungen und aus der Gestaltung.

Bei Anwendungen bietet das Gesetz eine gute Möglichkeit, Graphen durch gleiche Farben mit Texten und Zahlen zu verknüpfen.

In der Gestaltung können durch das Gesetz bewusst Unterschiede geschaffen werden.

# Gesetz der Geschlossenheit

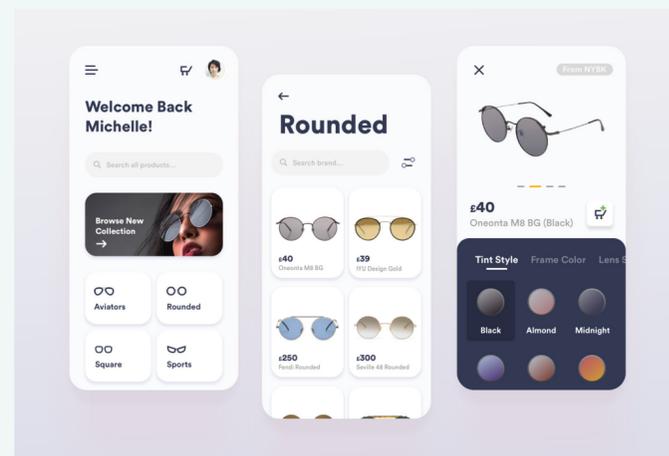
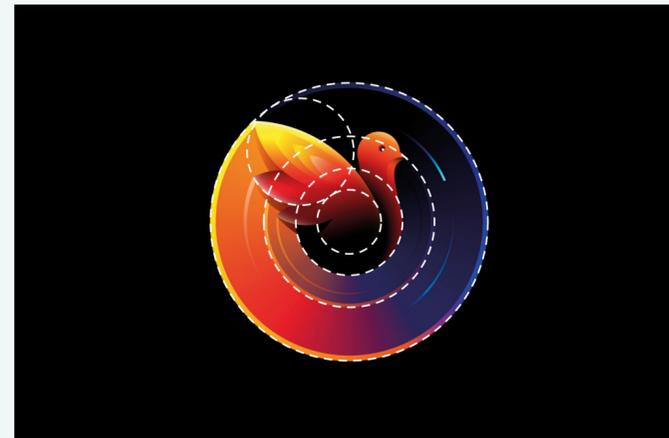


Das Gesetz der Geschlossenheit umfasst zwei wesentliche Ereignisse.

Zum einen sehen wir so Formen, auch wenn diese nicht geschlossen sind. In den Beispielen

sehen wir dadurch einen Panda beziehungsweise ein Flugzeug. Zudem gehören durch dieses Gesetz Elemente zusammen, die zum Beispiel durch eine Linie abgetrennt werden. Somit wird das Gesetz gerne

in Anwendungen verwendet, aber auch in der Fotografie.





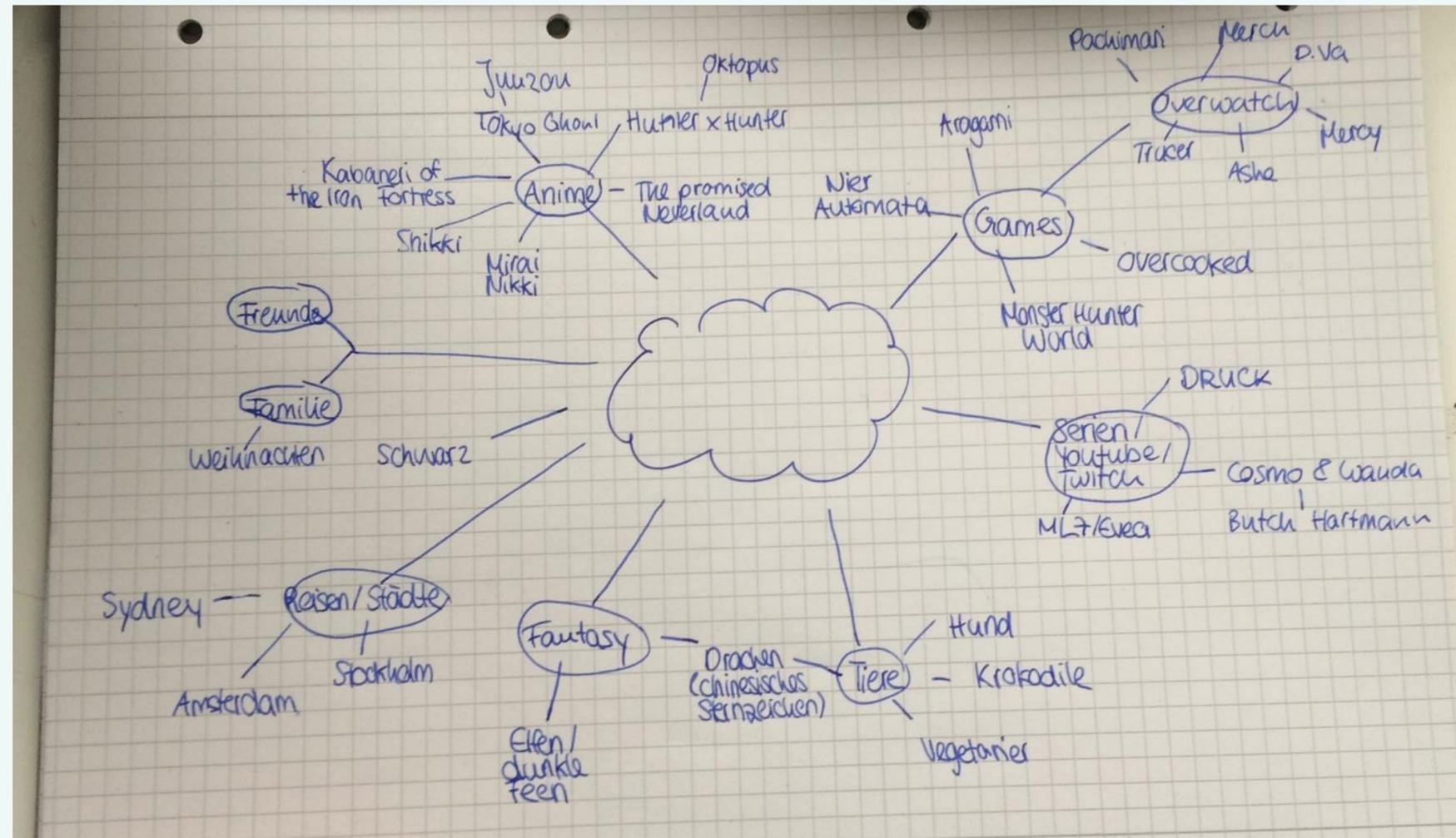
# Word Map für mein Logo

Um mein eigenes Logo zu designen, habe ich als erstes eine Word Map erstellt. Dafür habe ich einfach alle Begriffe aufgeschrieben, die zu mir passen oder mich in meinem Leben stark beeinflusst haben. Dabei habe ich

versucht diese Begriffe etwas zu ordnen.

Für mein Logo habe ich mich schließlich für einen Drachen entschieden, denn dies ist zum einen mein chinesisches Sternzeichen, zudem haben

mich Drachen in meinem Leben schon immer fasziniert. Auch wollte ich die Regenbogenfarben verwenden, habe mich aber später für ein schlichteres Design in schwarz und weiß entschlossen.



# Moodboard für mein Logo

Bei der Erstellung eines Moodboards für mein eigenes Logo habe ich mir Bilder von Drachen und bereits vorhandene Logos, in denen Drachen zu sehen sind, herausgesucht und zusammengestellt.  
Später habe ich mich für die Gestaltung meines Logos an diesen orientiert.



## Skizzen für mein Logo

Bevor ich das Logo in Illustrator umgesetzt habe, habe ich ein paar Skizzen dafür entworfen. Dabei habe ich Drachen aus verschiedenen Perspektiven gezeichnet.

Ich habe mich dann für den Drachen im Profil entschieden. Dieser ist sehr simpel gehalten, hat aber dennoch alle wesentlichen Züge eines Drachen.





## Finales Logo



Bei der Umsetzung des Logos in Illustrator habe ich als erstes die Skizze nachgepfadet. Bei dem ersten Entwurf lässt sich noch ein Farbverlauf im Drachen erkennen, der dazu dienen sollte, das Logo spannender wirken zu lassen. Allerdings

habe ich mich im Folgenden dagegen entschieden. Zudem habe ich noch mehr Versionen des Logos angefertigt und dabei versucht, es immer einen Schritt simpler zu gestalten.

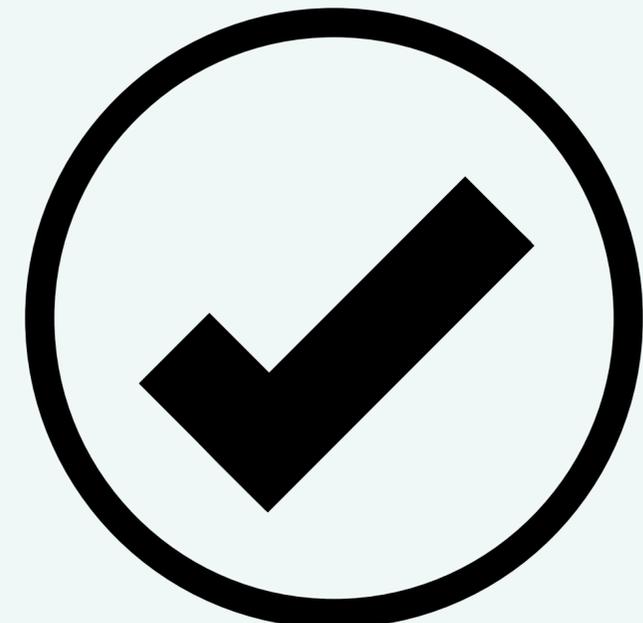
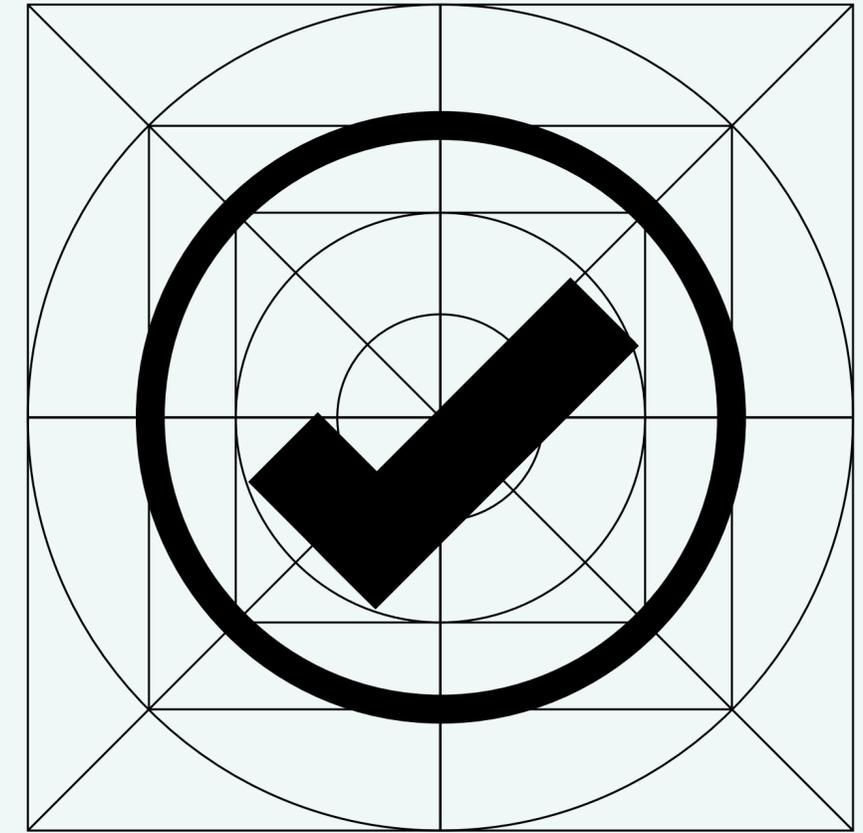
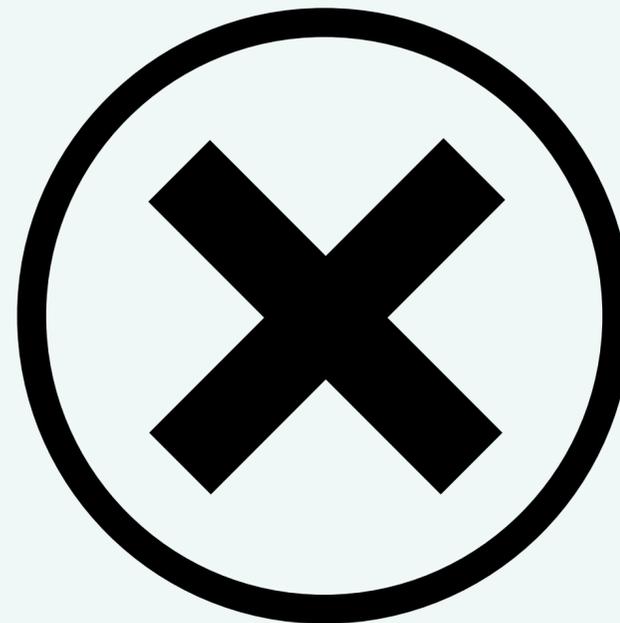
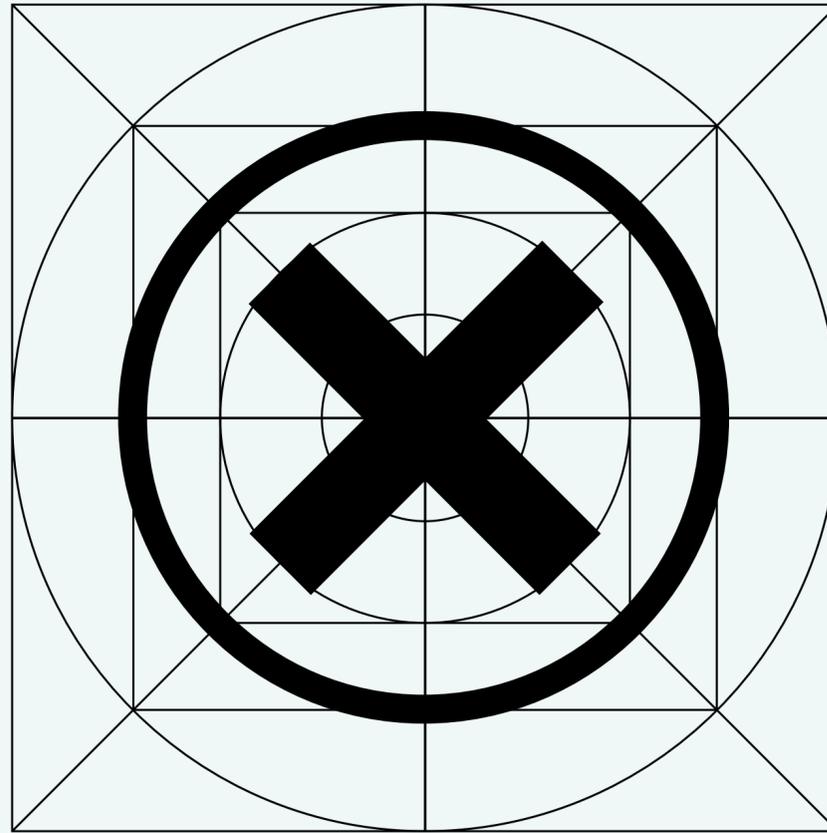
Im finalen Logo habe ich dann entschieden, welche Details wichtig sind und welche nicht. Um das beste Ergebnis zu erhalten, habe ich die wichtigsten Details beibehalten und die unwichtigen nicht mit eingebaut.

## Icons: Kreuz und Haken



Für die Icons habe ich als erstes ein Raster erstellt. Sobald das Raster erstellt war, habe ich die Icons in Illustrator designt.

Dabei war besonders wichtig zu beachten, die Striche und einzelnen Formen in der selben Größe anzulegen, damit die Icons später gut zusammen passen. Auch der Kreis muss an der gleichen Stelle platziert werden, um einen einheitlichen Stil zu erhalten.



# Eigenes Icon



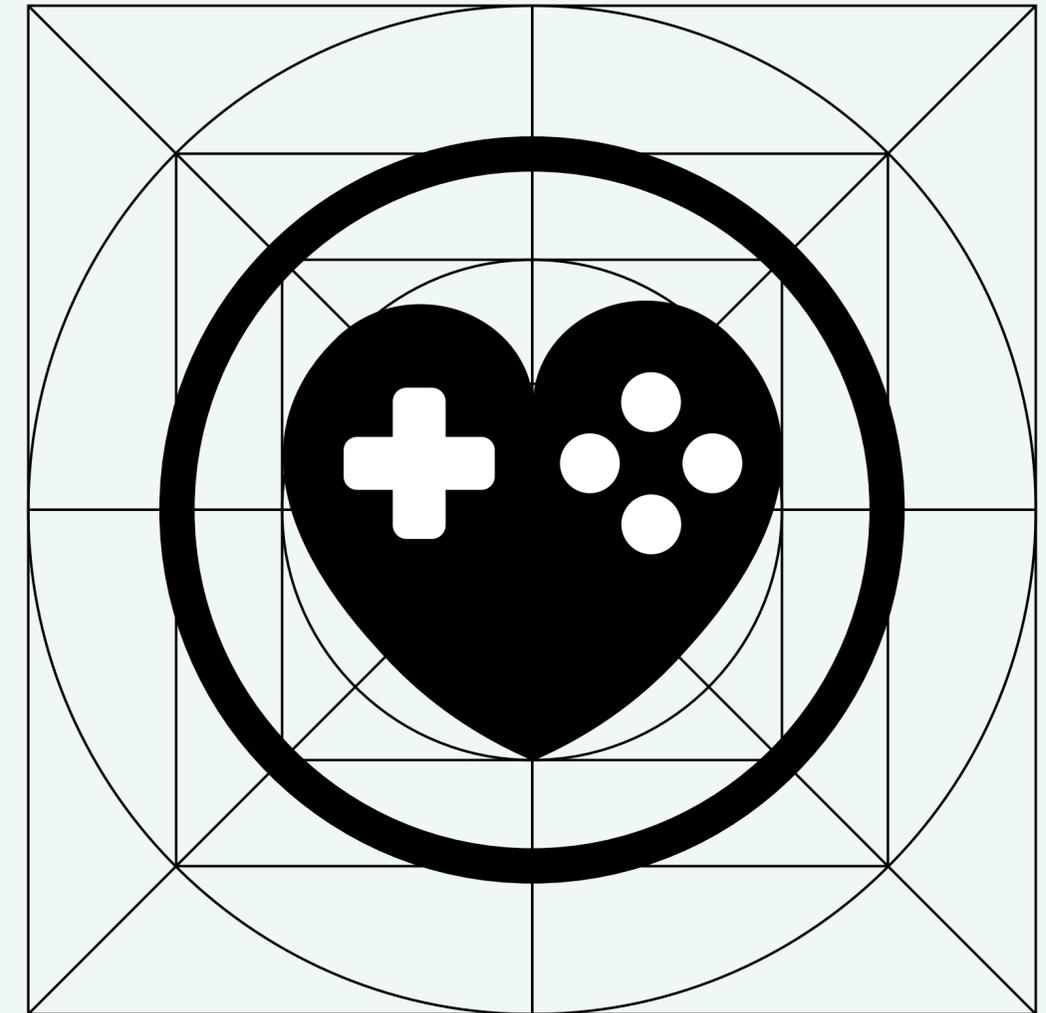
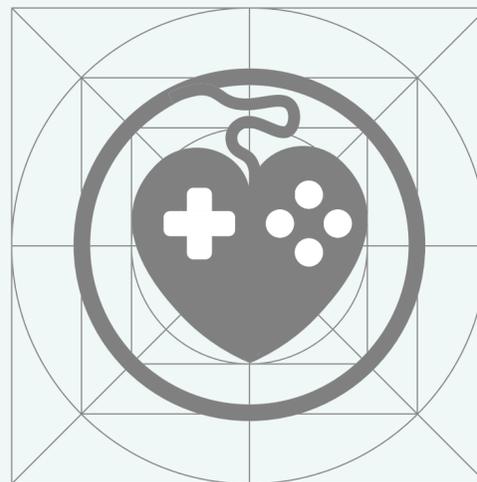
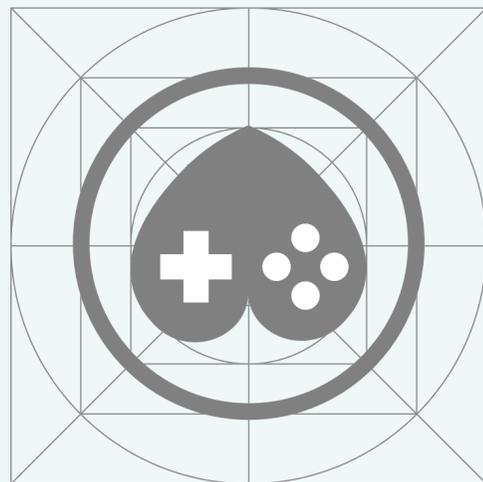
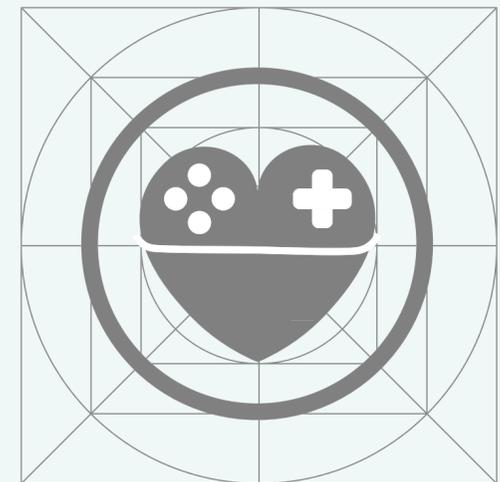
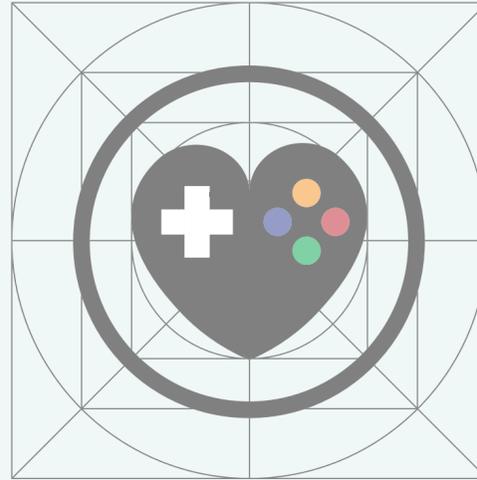
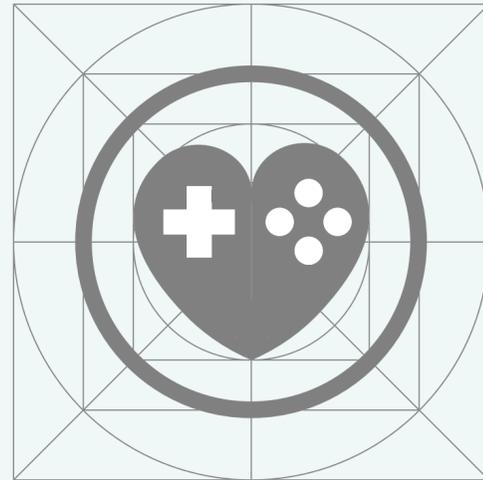
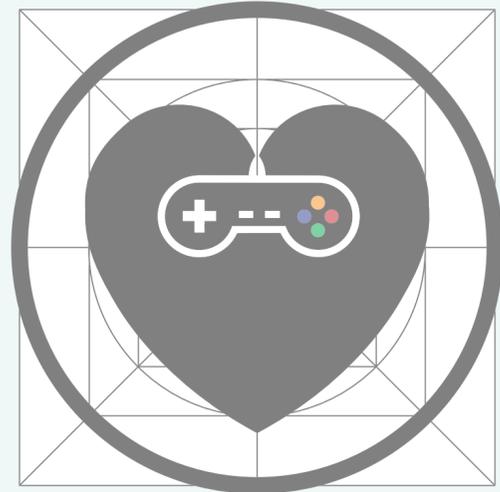
Für die Entwicklung eines eigenen Icons entschied ich mich dafür, einen Controller in einem Herz umzusetzen.

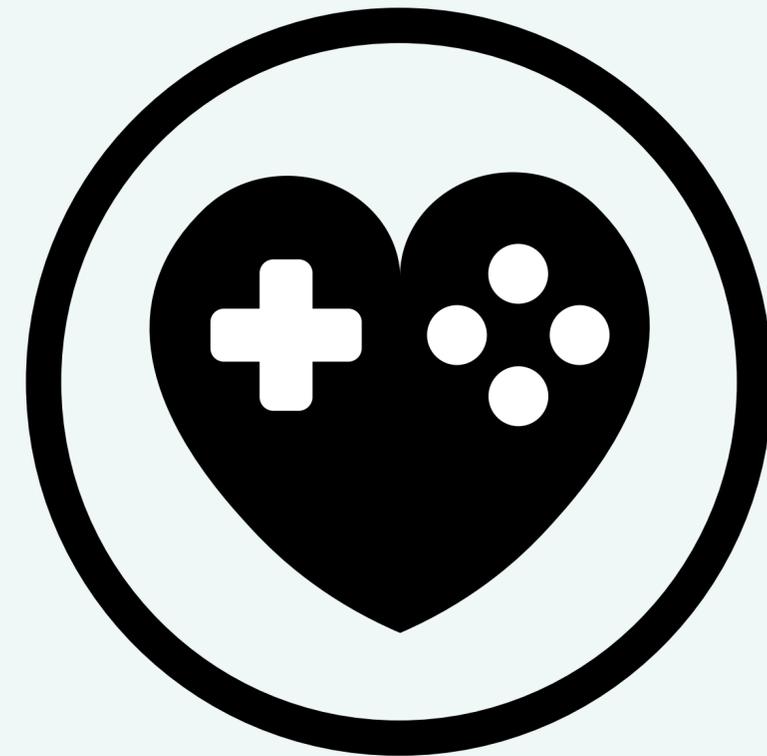
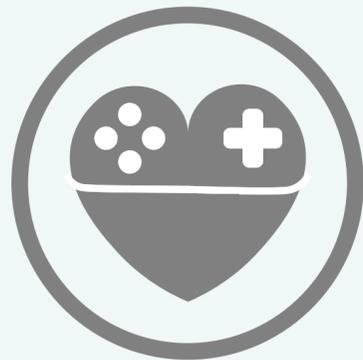
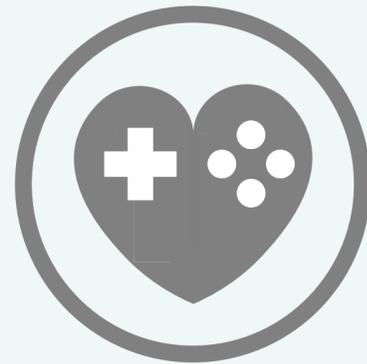
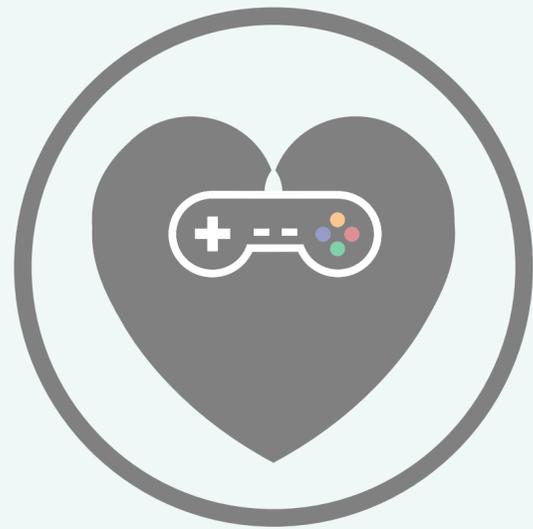
Im ersten Entwurf versuchte ich, einen Controller mit Umriss in einem Herzen darzustellen. Dieser

Entwurf enthielt jedoch viel zu viele Details und war zudem nicht in dem Stil der anderen Icons gehalten.

Um dies zu erreichen, passte ich als erstes den Kreis an. Auch entschied ich mich dazu, nicht

den ganzen Controller, sondern nur die wichtigsten Eigenschaften darzustellen.





## Eigenes Icon



Im nächsten Schritt erstellte ich mehrere Versionen, um später die beste davon heraus zu suchen.

Das Ziel dabei war es, den Controller bestmöglich mit möglichst wenig Detail darzustellen.

Aus diesem Grund habe ich mich gegen Kabel und farbige Knöpfe entschieden. Zudem gefiel mir die Darstellung des Steuerkreuzes mit abgerundeten Ecken am besten, um den Charakter eines Controllers noch zu unterstützen.



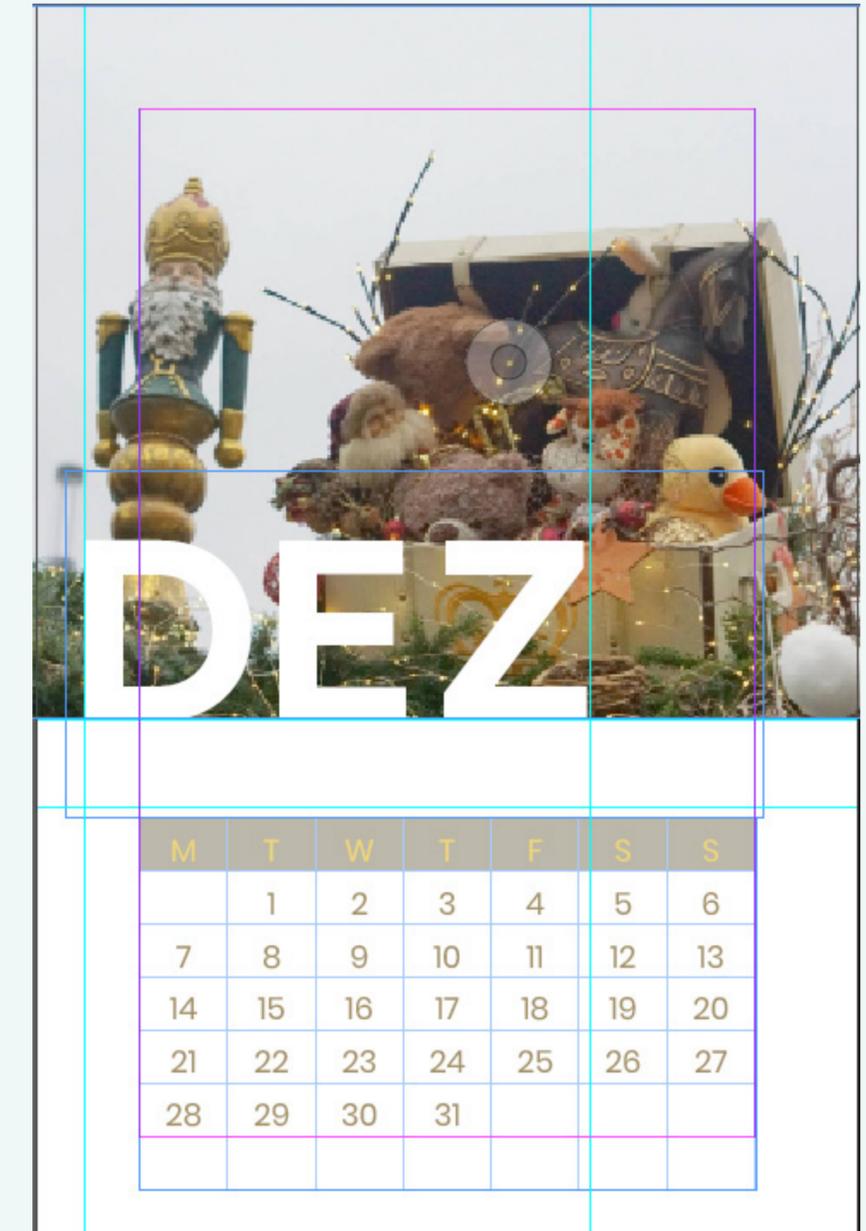
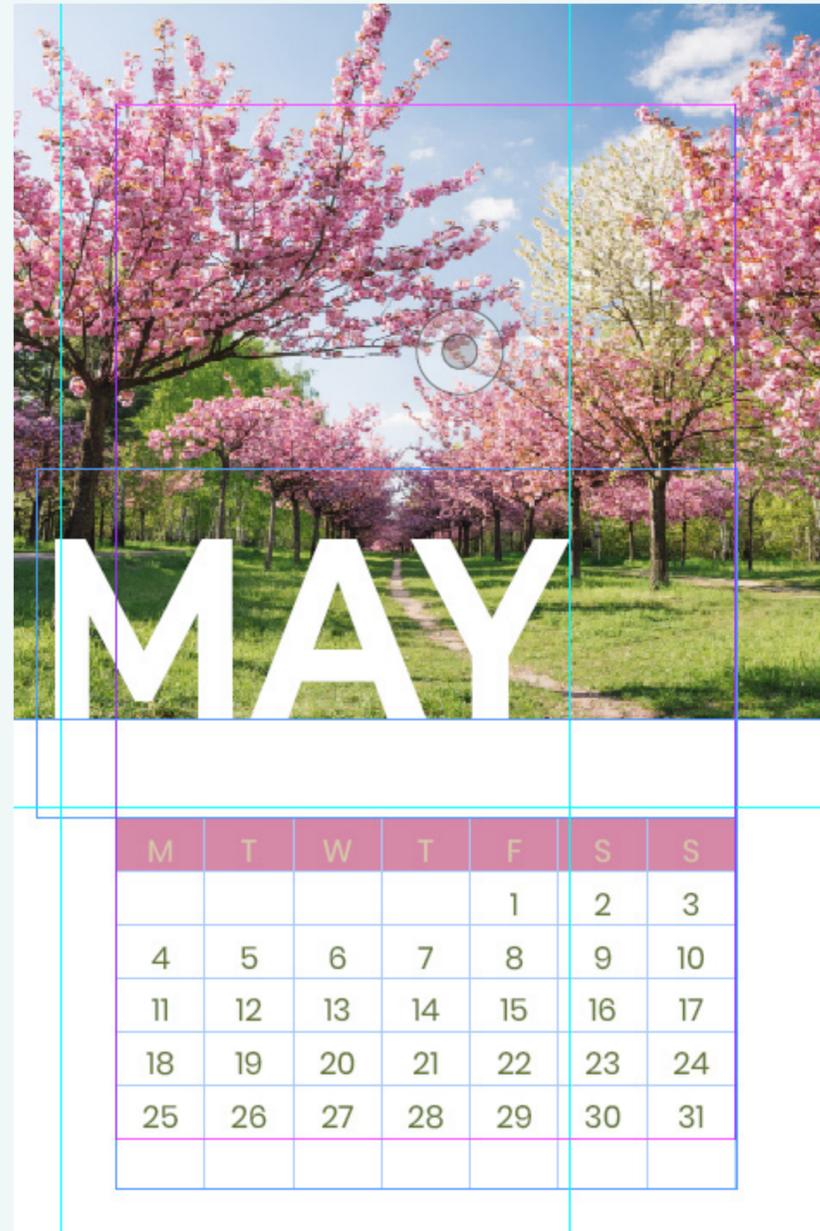
# Typographie

# Entwicklung eines Kalenders

Für den Kalender habe ich als erstes ein Raster angelegt, um Bild, Tabelle und Schrift gut zu platzieren.

Danach habe ich eine Tabelle für die Tage der einzelnen Monate angelegt und auf jeden Monat angepasst.

Zudem suchte ich für jeden Monat passende Bilder. Als ich die Bilder einfügte, passte ich im selben Zug die Farben der Tabelle an die Farben in den einzelnen Bildern an. Dabei achtete ich darauf, dass Schriften und Zahlen weiterhin gut zu lesen sind. Somit musste der Kontrast dieser zum Hintergrund stark ausgeprägt sein.



# Entwicklung eines Kalenders



Im nächsten Schritt überarbeitete ich die Schriftart.

Dabei achtete ich darauf, dass die Schrift gut zu lesen ist. Zudem sollte es eine monospaced Schrift sein, um sicher zu gehen, dass alle Zahlen

in der Tabelle geordnet untereinander stehen.



# Schriftart des Kalenders

Als Schriftart habe ich mich dann bei den einzelnen Monaten für Montserrat (OTF) in Bold entschieden.  
Für die Zahlen und Tage habe ich die Schrift Oswald in Regular verwendet.



M	T	W	T	F	S	S
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



M	T	W	T	F	S	S
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



## Finaler Kalender



Im nächsten Schritt habe ich die Schriftarten bei jedem anderen Monat angepasst.

So ist das Endergebnis stimmig und dennoch sind die einzelnen Seiten durch die unterschiedlichen Farben nicht zu eintönig.

# Lebenslauf

Als erstes entschied ich mich dazu, meinen Lebenslauf in Englisch zu verfassen.

Ich habe mir dann einen Lebenslauf, der mir gefiel, aus dem Internet gesucht und mich an diesem orientiert.

Danach erstellte ich, wie auch beim Kalender, ein Raster.

Später achtete ich darauf, die Schrift an dem Raster auszurichten. Zudem habe ich alle Gestaltungselemente wie Icons und Linien an das Raster angepasst. Auch die Icons selber richtete ich aneinander aus.

Bei diesen habe ich darauf geachtet, dass sie gut zusammen passen. Aus diesem Grund gestaltete ich die Icons für Profile, Skills, Education, Work und Interests selbst. Dabei war mir wichtig, auf eine einheitliche Strichstärke zu achten und auch den schwarzen Kreis bei allen beizubehalten. Die Icons der Unterkategorien habe ich bewusst im Kontrast zu den anderen gewählt, um das Ganze etwas interessanter wirken zu lassen.

Bei der Schriftart entschied ich mich für Roboto, da diese gut lesbar und simpel gehalten ist, was mir beim Lebenslauf besonders wichtig war.

**FABIENNE STOLL**

**INFO**  
Date of Birth 14.01.2001  
Nationality German  
Languages English, German

**CONTACT**  
Phone +49 151 23299392  
E-mail fs-191813@rwu.de  
Address Briachstr. 10  
88250 Weingarten  
Germany

**PROFILE**  
I am an aspiring graphic artist who is very passionate about the work that I do. When it comes to starting projects I always plan ahead because I am an organized person in general.

**SKILLS**  
Lightroom  
InDesign  
Illustrator  
Photoshop

**EDUCATION**  
Digital Media Design Bachelor of Science Since 2019  
Current grade: - -  
Abitur at Rosenstein-Gymnasium Heubach 2018  
Final grade: 2.5

**WORK**  
Part time job at the Bakery Mühlhäuser in Bartholomä 2018-2019

**INTERESTS**  
drawing traveling gaming

**FABIENNE STOLL**

**INFO**  
Date of Birth 14.01.2001  
Nationality German  
Languages English, German

**CONTACT**  
Phone +49 151 23299392  
E-mail fs-191813@rwu.de  
Address Briachstr. 10  
88250 Weingarten  
Germany

**PROFILE**  
I am an aspiring graphic artist who is very passionate about the work that I do. When it comes to starting projects I always plan ahead because I am an organized person in general.

**SKILLS**  
Lightroom  
InDesign  
Illustrator  
Photoshop

**EDUCATION**  
Digital Media Design Bachelor of Science Since 2019  
Current grade: - -  
Abitur at Rosenstein-Gymnasium Heubach 2018  
Final grade: 2.5

**WORK**  
Part time job at the Bakery Mühlhäuser in Bartholomä 2018-2019

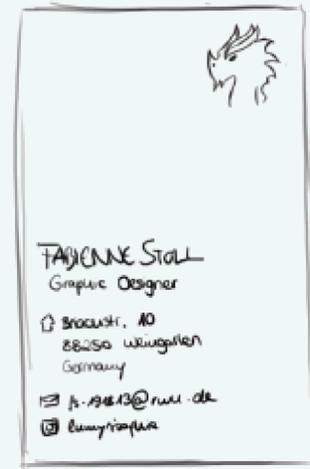
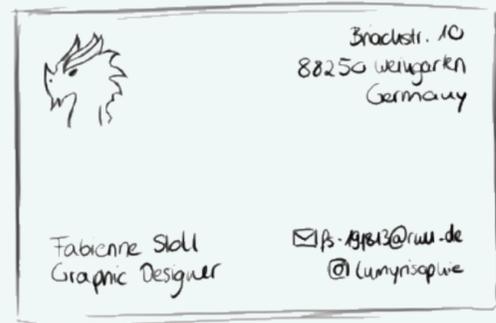
**INTERESTS**  
drawing travelling gaming

# Moodboard für meine Visitenkarte (schlicht)

Bei der Suche nach Ideen für meine eigene Visitenkarte sind mir einige ausgefallenerere Umsetzungen aufgefallen. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden, eine schlichte Variante und eine ausgefallenerere umzusetzen. So beschäftigte ich mich vorerst mit den schlichten Umsetzungen.

Deswegen erstellte ich als erstes ein Moodboard für eine eher schlichte Variante einer eigenen Visitenkarte.





## Skizzen für meine Visitenkarte (schlicht)

Als Skizzen habe ich zuerst einige Versionen gezeichnet. Dabei habe ich mich an dem Moodboard orientiert und mehrere Varianten ausprobiert.

Dabei erstellte ich auch eine Variante in hochkant.

Als finale Skizze entschied ich mich jedoch gegen ein hochkant Format, denn ich wollte die

schlichte Visitenkarte besonders schlicht halten. Dennoch entschied ich mich für ein Design mit kleinen Details, um es nicht zu langweilig zu gestalten.

# Umsetzung meiner Visitenkarte (schlicht)



Für die Umsetzung meiner schlichten Visitenkarte erstellte ich als erstes ein passendes Raster.

Danach platzierte ich die Elemente wie in meiner Skizze. Wie beim Lebeslauf passte ich auch hier die Schrift an das Raster an.

Zudem testete ich noch mehrere Schriftarten. Dabei entschied ich mich am Ende für Oswald light und Regular.

Bei den Farben entschied ich mich bewusst für ausschließlich schwarz und weiß, um damit einen starken Kontrast zu schaffen. Um das ganze etwas besonderer wirken zu lassen, entschied ich mich dazu die Vorderseite in vorwiegend schwarz zu gestalten und die Rückseite in vorwiegend weiß.





## Visitenkarte (schlicht)



Aus meinen Skizzen und dem erstellten Mood-board habe ich so eine schlichte Variante meiner Visitenkarte entwickelt, die durch den Wechsel zwischen schwarz und weiß dennoch ein spannendes Element enthält.

# Moodboard für meine Visitenkarte (ausgefallen)

Auch für die Umsetzung einer ausgefallenen Visitenkarte erstellte ich ein Moodboard. Ich habe hierbei die für mich ansprechendsten Versionen zusammengestellt.

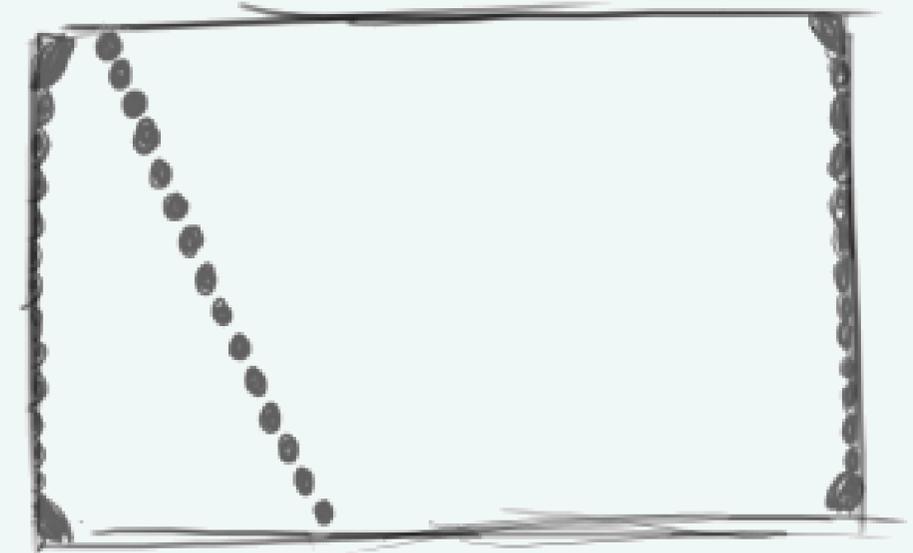
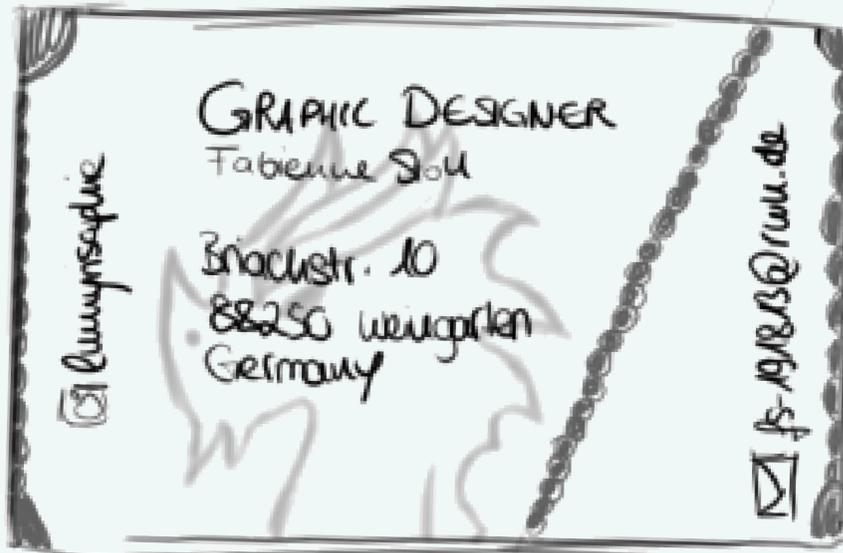
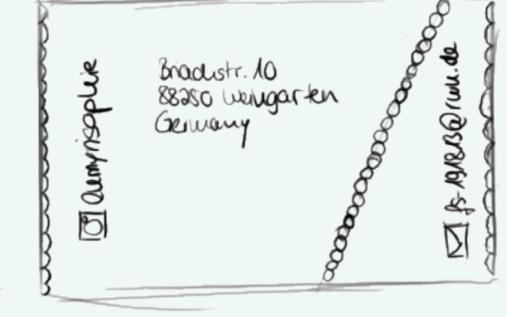
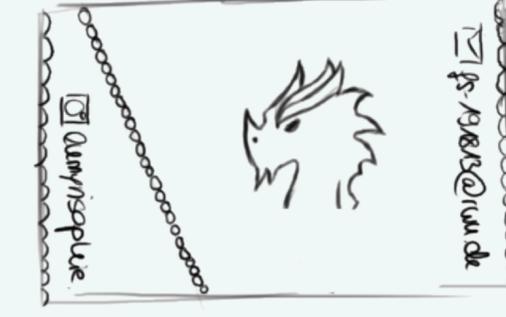
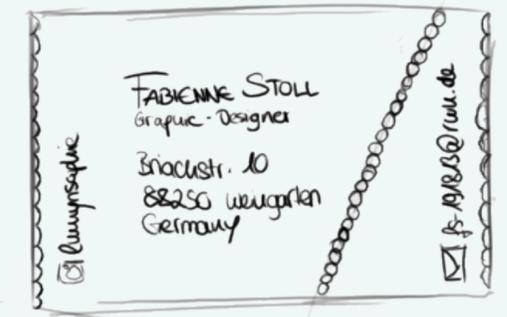
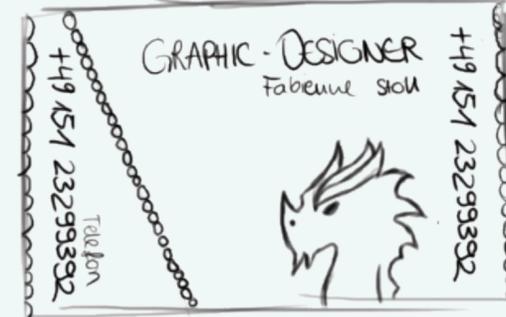
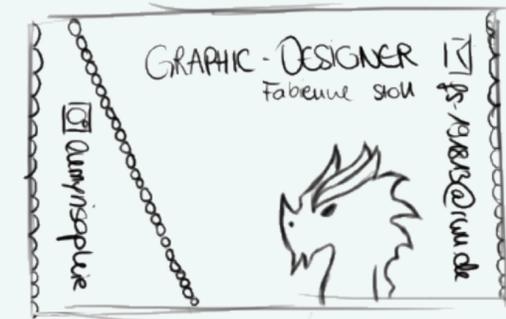


# Skizzen für meine Visitenkarte (ausgefallen)

Auch für die Umsetzung der ausgefallenen Visitenkarte habe ich zunächst einige Skizzen angefertigt. Hierbei orientierte ich mich wieder an meinem eigens zusammen gestellten Moodboard.

Diesmal habe ich jedoch bei den Skizzen mehr Unterschiedliches ausprobiert.

Am Ende entschied ich mich für meine ausgefallene Visitenkarte für eine Umsetzung im Design einer Kinokarte. Ich wollte dem besonders treu bleiben und beschloss deswegen die Rückseite frei von Text und Logo zu gestalten. Hier sollten nur die Merkmale der Kinokarte zu sehen sein. Auf der Vorderseite hingegen sollten alle Informationen untergebracht werden und das Logo transparent erkennbar sein.



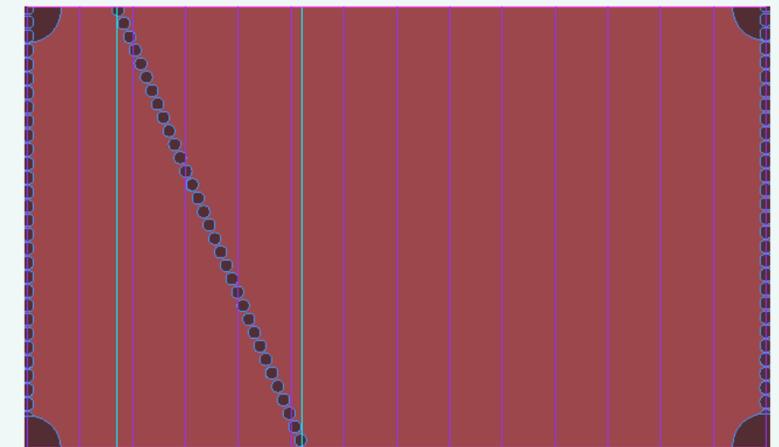
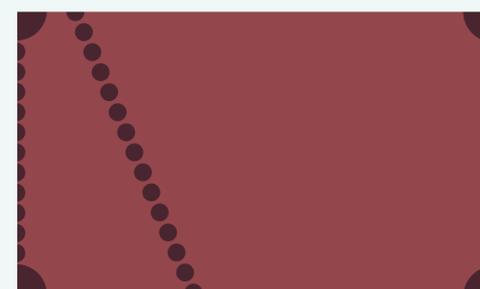
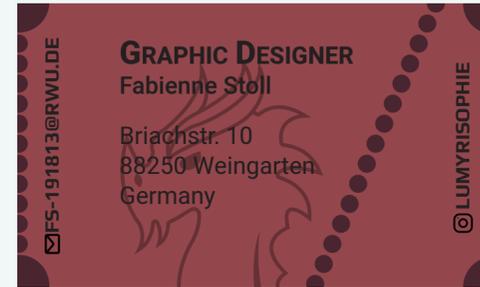
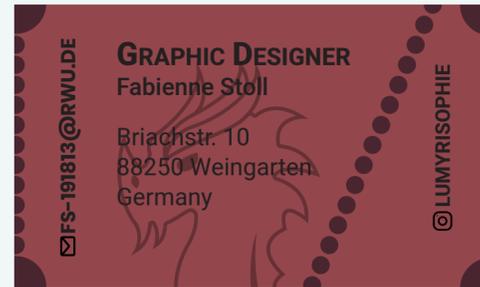
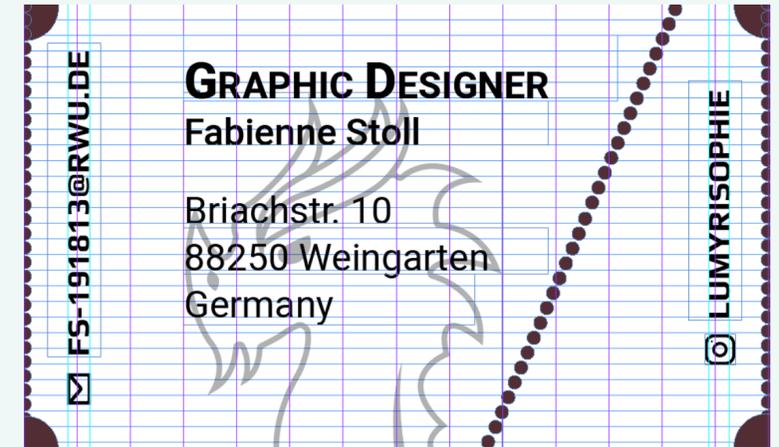
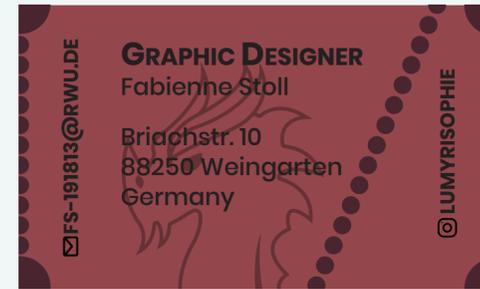
# Umsetzung meiner Visitenkarte (ausgefallen)

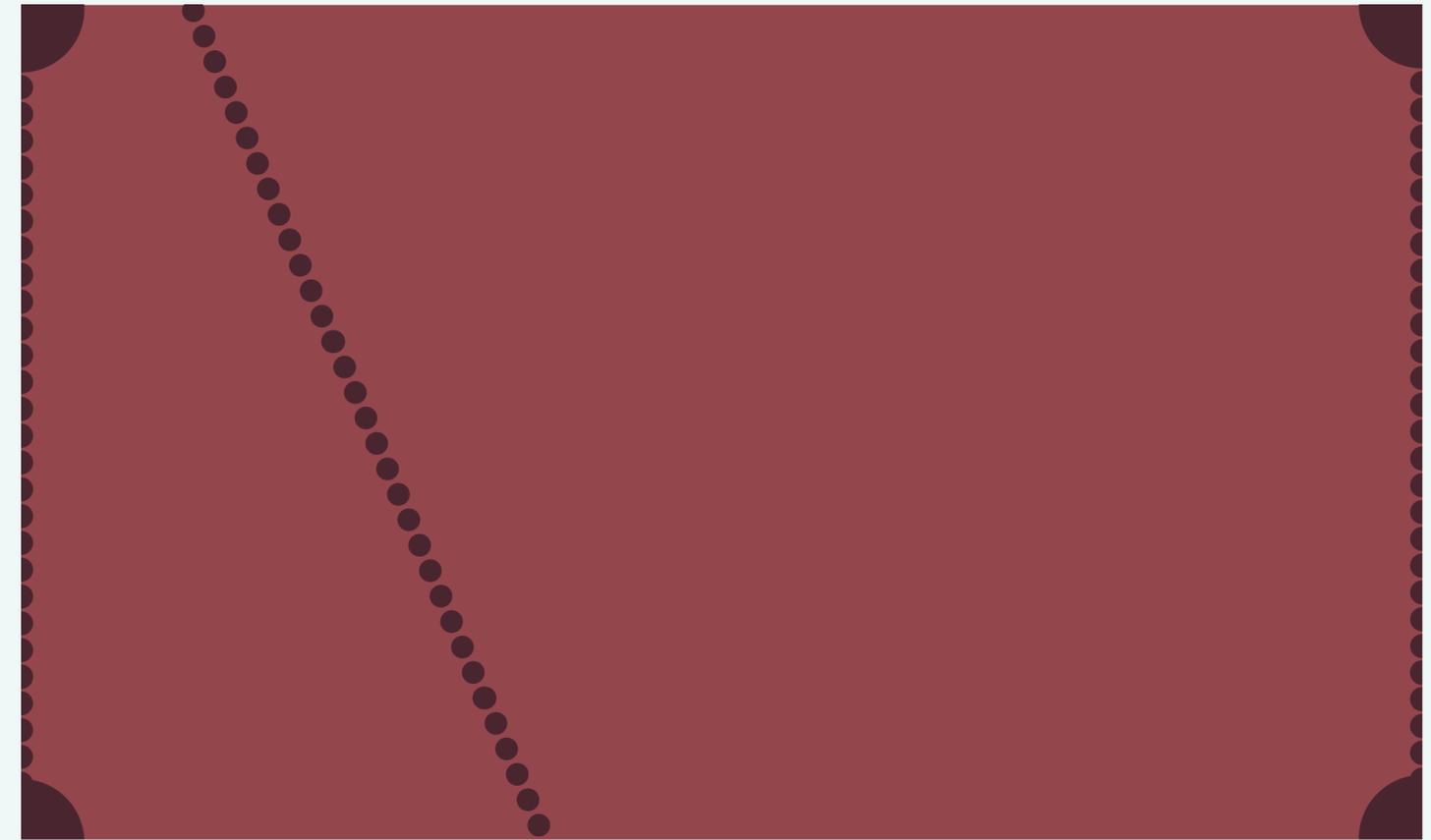


Bei der Umsetzung der ausgefallenen Visitenkarte in InDesign habe ich zunächst versucht die Ausstanzungen, die bei einer Kinokarte zu sehen sind, so gut wie möglich darzustellen. Danach

habe ich die Elemente mit Hilfe des angelegten Rasters platziert. Um die passenden Schriftarten zu finden, testete ich einige aus. Am Ende entschied ich mich für

Heebo und an den Seiten für Play.





## Visitenkarte (ausgefallen)



Durch die Verwendung der unterschiedlichen Schriftarten konnte ich so ein Ergebnis erreichen, das eine Kinokarte gut erkennbar darstellt und alle für mich wichtigen Informationen enthält.



Farbe

# Hell-Dunkel-Kontrast



Ein uns sehr bekannter Kontrast ist der Hell-Dunkel Kontrast.

In der Fotografie ist er stark zu erkennen, wenn ein bestimmtes Objekt sehr dunkel erscheint, ein

anderes hingegen sehr hell. Aus diesem Grund ist er bei der Verwendung von schwarz und weiß am stärksten.

So kann man bei Gestaltungen einen starken Fokus auf den Inhalt legen.

Der Kontrast kann auch verwendet werden, um eine Nachricht zu übermitteln und diese in den Fokus zu stellen.

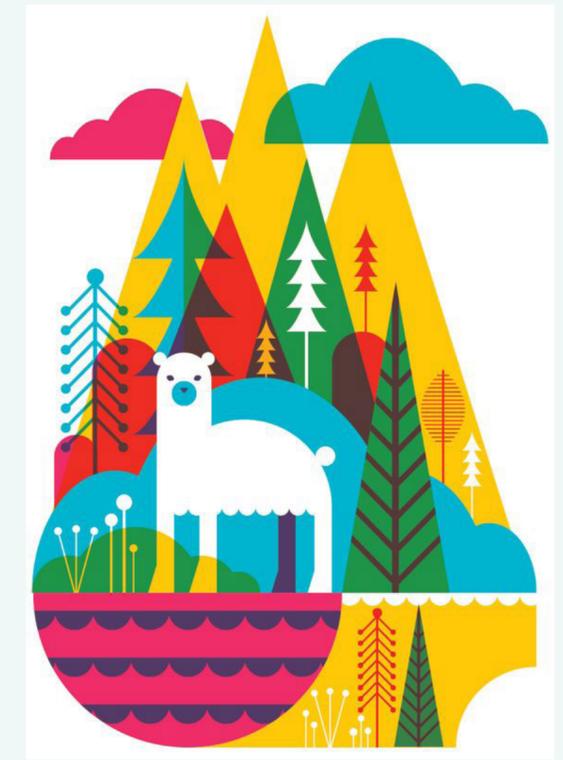
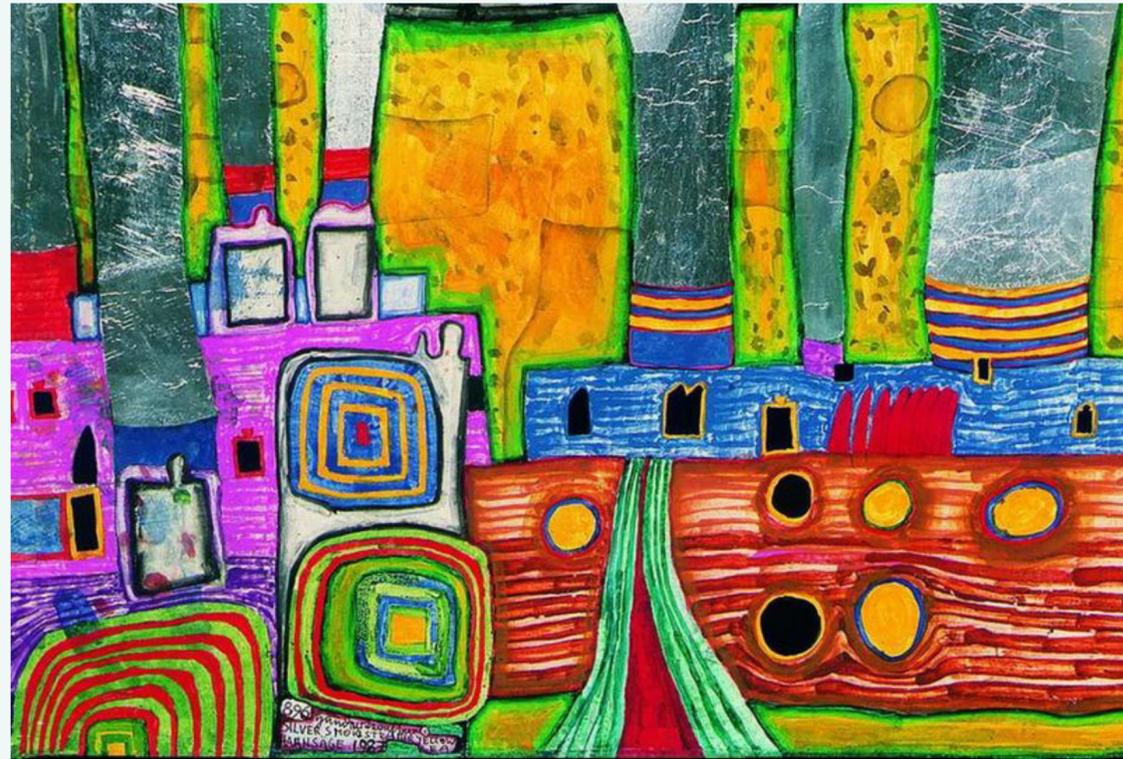


# Buntkontrast



Der Buntkontrast entsteht durch die Verwendung von unterschiedlichen, kräftigen Farben. Dadurch wirkt die Gestaltung sehr kraftvoll und bekommt einen starken Ausdruck.

Maler haben sich dessen zu Nutzen gemacht, zum Beispiel Hundertwasser. Bei seinen Kunstwerken entsteht somit ein Kontrast zwischen den einzelnen Formen, die er verwendet. Auch in Gestaltungen und Plakaten bleibt der Buntkontrast nicht aus. Es werden Elemente hervorgehoben, die unsere Aufmerksamkeit an sich ziehen.

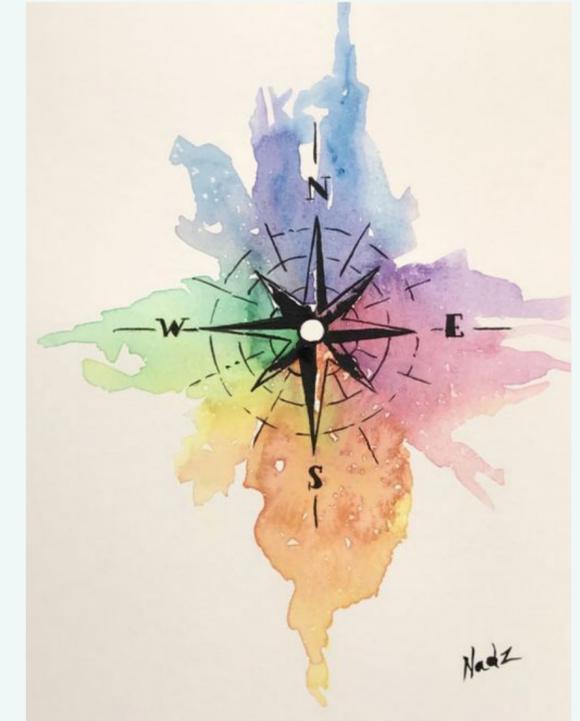


# Komplementärkontrast



Der Komplementärkontrast entsteht durch die Verwendung im Farbkreis gegenüberliegender Farben.

Er kommt in der Natur und damit auch in der Fotografie vor. Besonders kann man ihn in der Malerei finden. So wirkt ein Bild durch komplementäre Farben harmonisch. Zudem kann man ihn verwenden, um Gegensätze zu verdeutlichen. Man findet den Kontrast auch in der Gestaltung von zum Beispiel Plakaten. Er hilft dabei nicht nur, Elemente besonders hervorzuheben, sondern zusätzlich eine ausdrucksstarke und gleichzeitig harmonische Gestaltung zu schaffen.



# Kalt-Warm-Kontrast

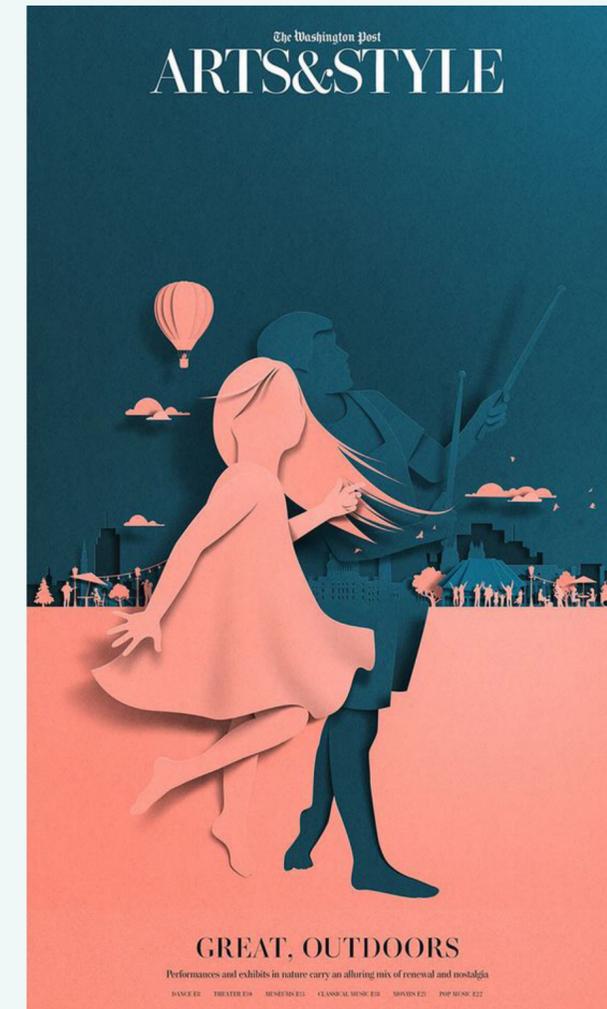
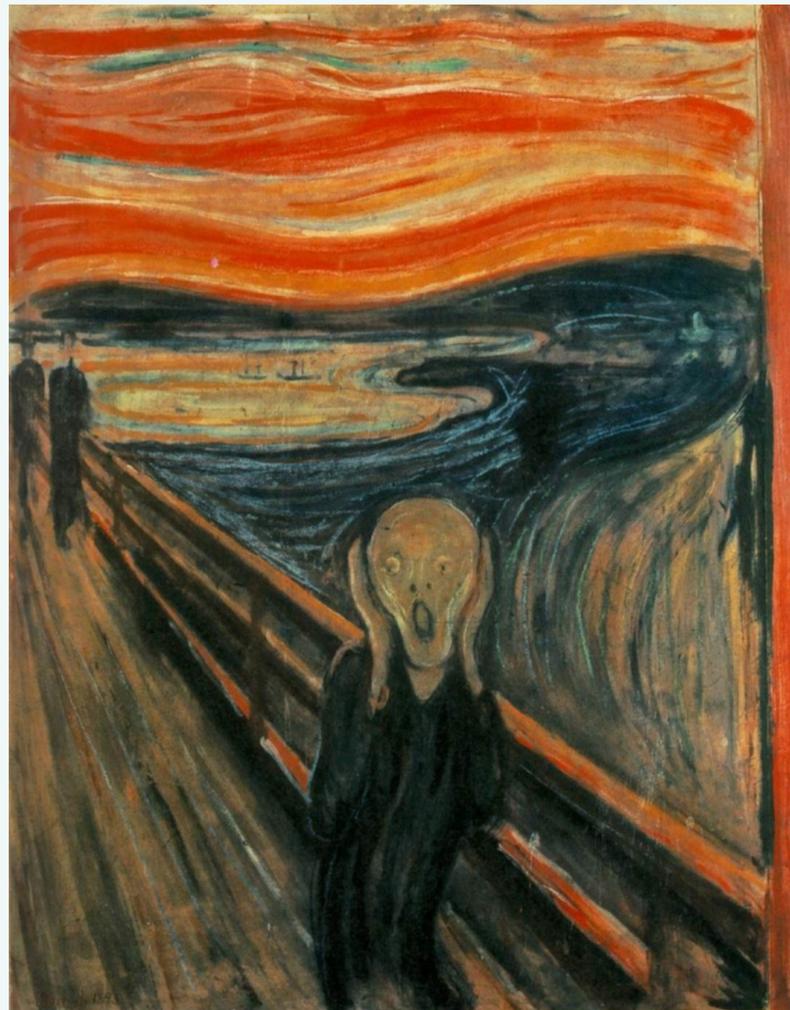
Der Kalt-Warm-Kontrast beschreibt den Kontrast zwischen kalten Farben wie blau, grün und violett und warmen Farben wie rot, orange und gelb. Am stärksten kommt er durch die Farben rot beziehungsweise orange und blau zum

Ausdruck.

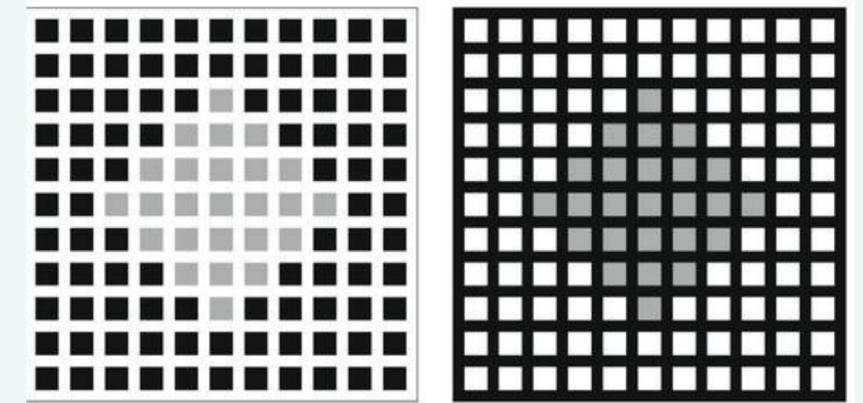
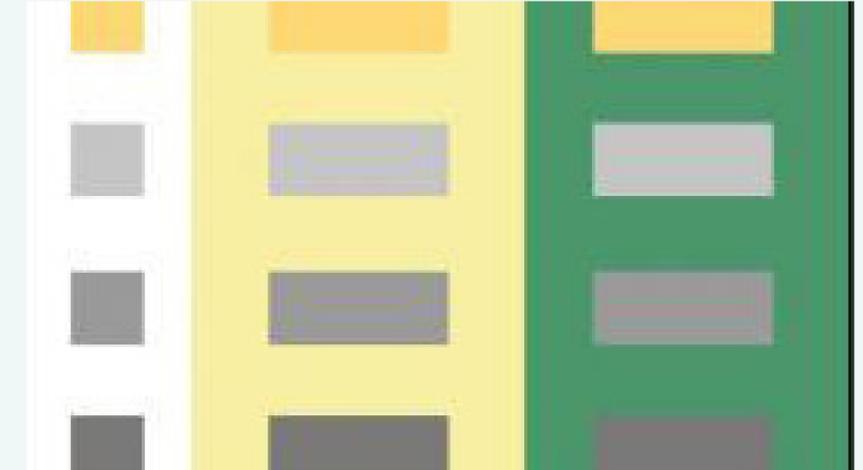
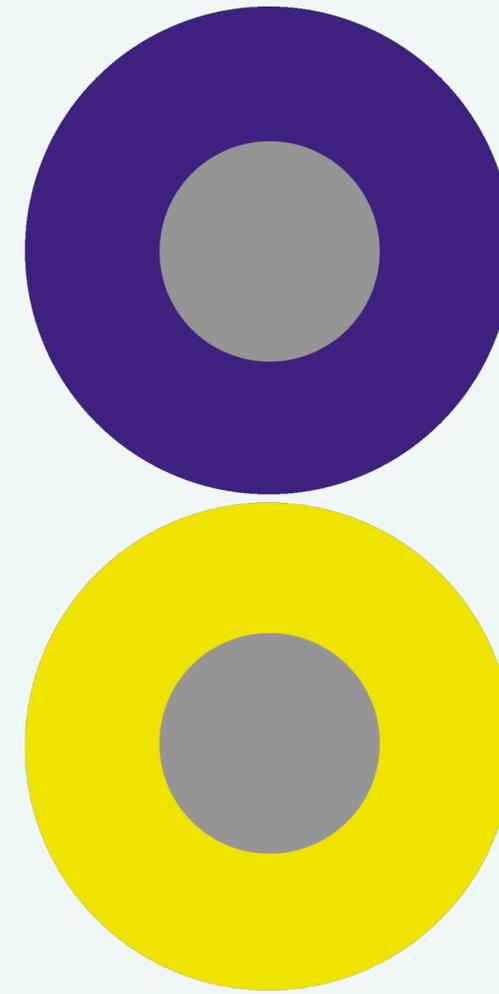
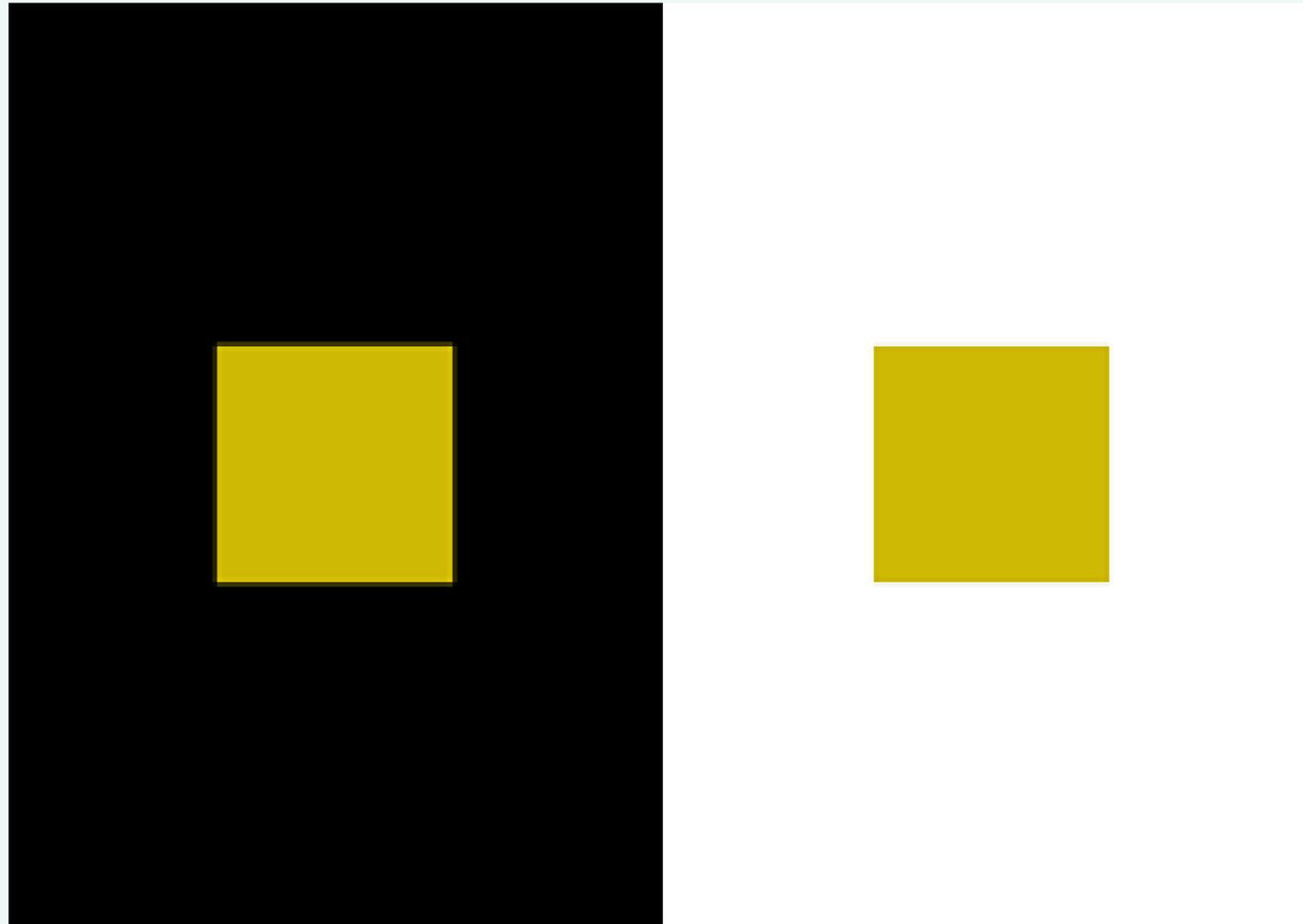
Zu finden ist er bei Gemälden wie dem Schrei von Edward Munch.

Auch in der Gestaltung von Plakaten kann man

ihn zu Gesicht bekommen. Es entsteht somit ein harmonischer Kontrast.







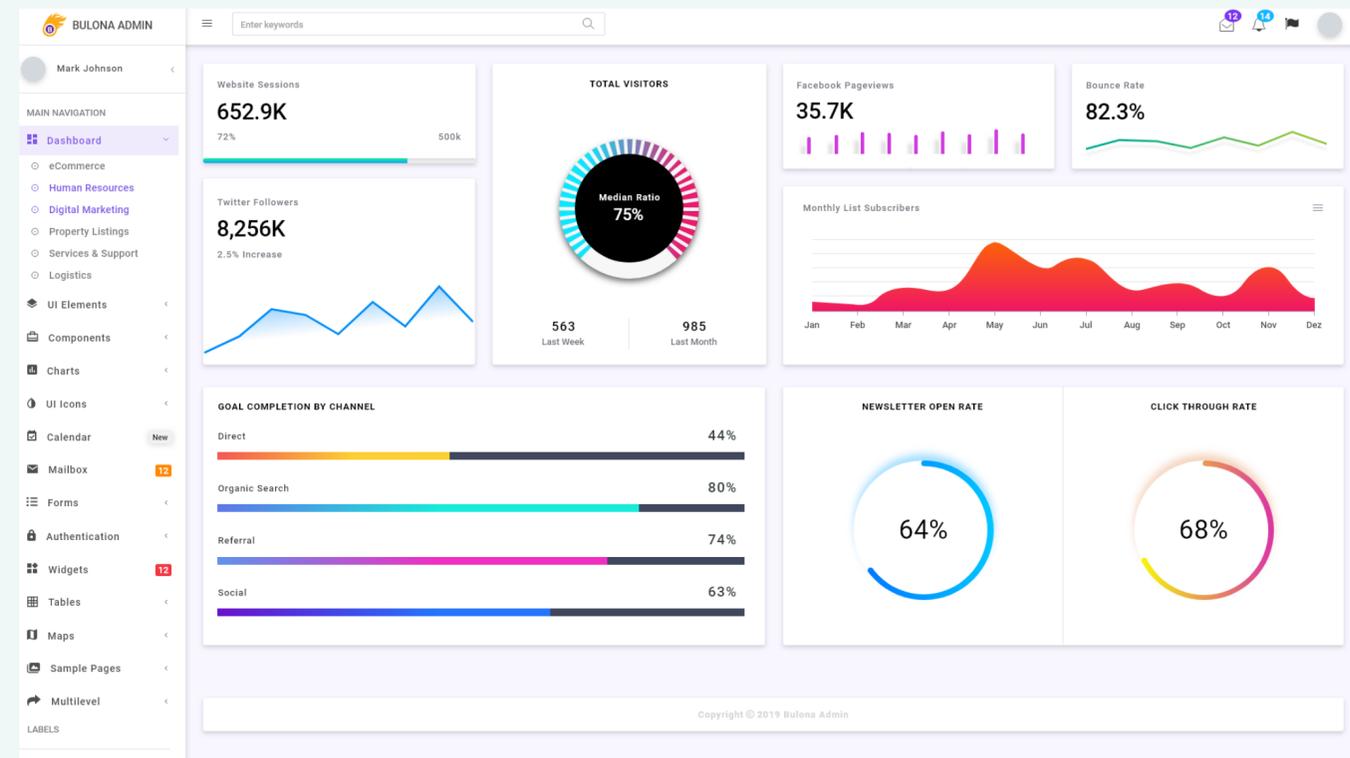
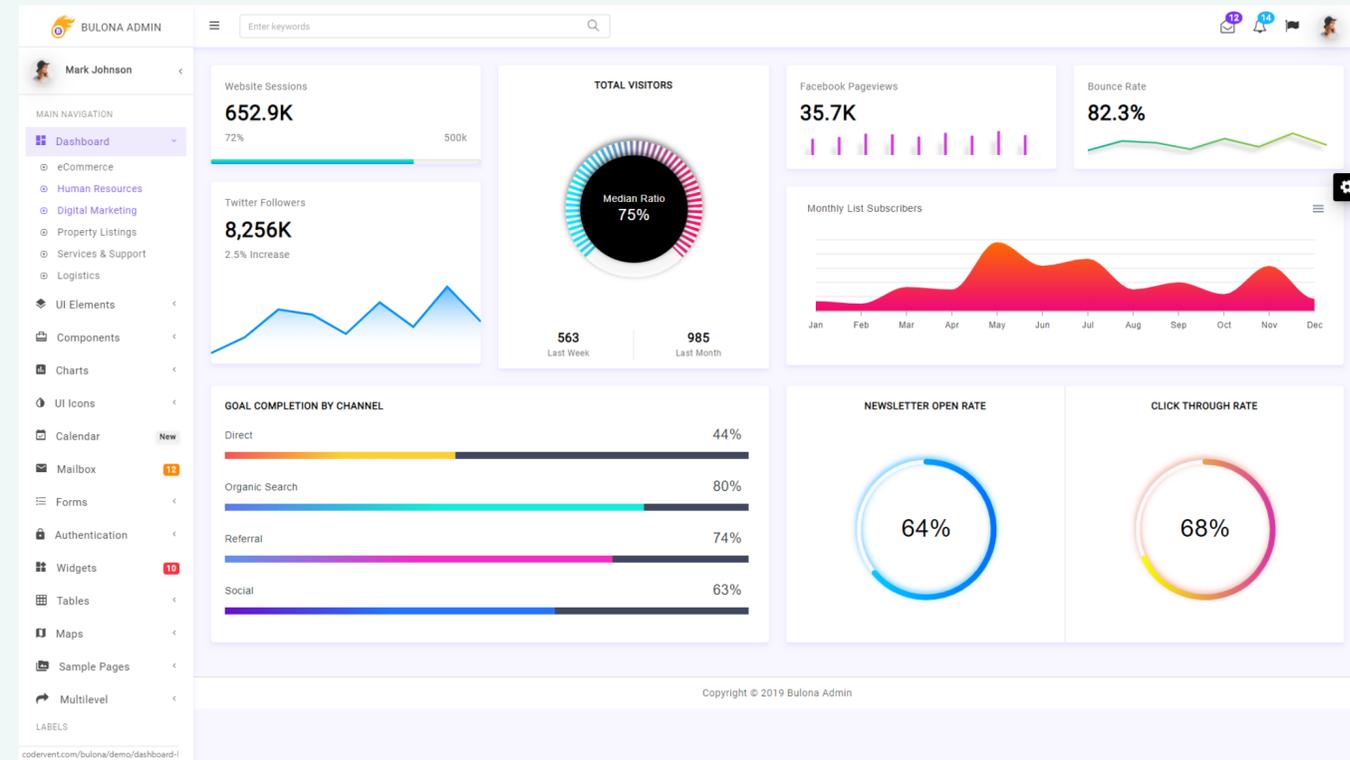
## Simultankontrast



Dieser Kontrast beschreibt eine optische Täuschung, durch die eine Fläche dunkler wirkt als eine andere. Es sind jedoch genau die selben Farben.

# Dashboard Entwicklung

Um ein Dashboard in verschiedenen Farbschemen nachzubauen, suchte ich zunächst ein geeignetes Dashboard aus dem Internet. Danach stellte ich das Dashboard in Adobe Xd nach. Dabei habe ich auch alle Icons selbst nachgebaut, um den einheitlichen Stil der Icons beizubehalten.



# Darkmode Design Entwicklung

Für die erste Farbvariante orientierte ich mich an schlichten Darkmodes. Für die Farben hielt ich mich an den Qualitätskontrast. Die Farben im Stile des Qualitätskontrastes, habe ich dabei überwiegend für Graphen verwendet. Schrift und Hintergründe hielt ich dagegen schlicht. Wichtig war mir besonders eine gute Lesbarkeit der Schrift, weswegen diese einen starken Kontrast zum Hintergrund besitzt. Die erste Version hatte jedoch noch Verbesserungsmöglichkeiten.

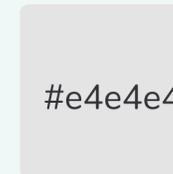
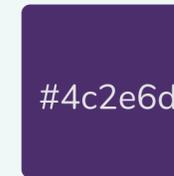
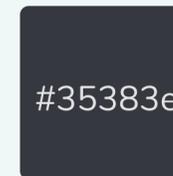
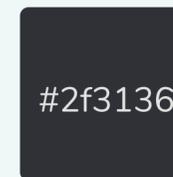
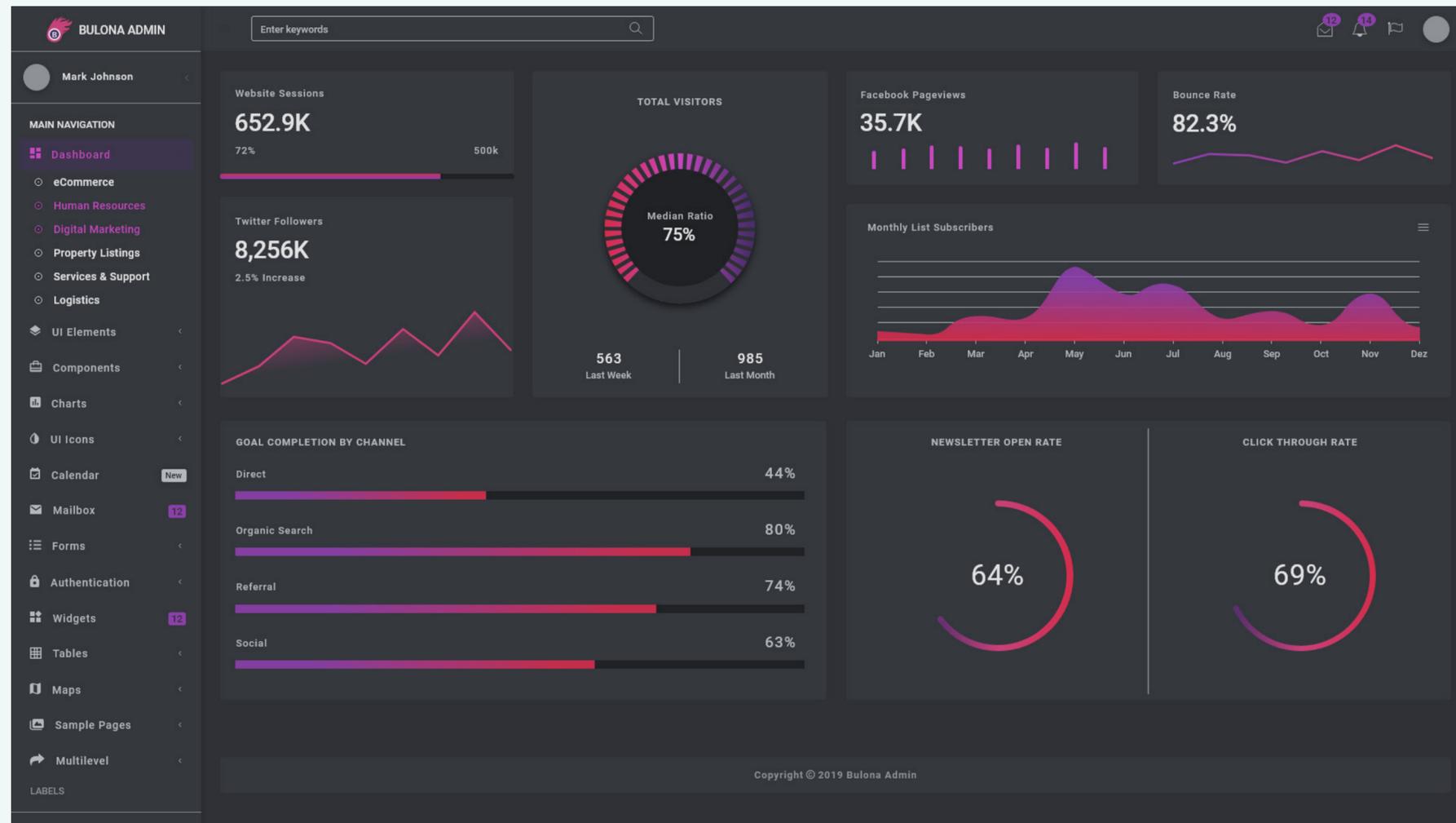


# Finales Darkmode-Design

Für das Dashboard im finalen Darkmode Design behielt ich die Farben für Hintergrund und Vordergrund bei. So sind die Graphen weiterhin lila und pink.  
Die Änderungen beschränken sich auf das

Austauschen der Farbe der einzelnen Kasten mit dem Hintergrund. So sind die im Vordergrund stehenden Kasten nun heller als der Hintergrund. Dies wirkt für uns natürlicher, denn im Vordergrund stehendes hebt sich für uns durch hellere

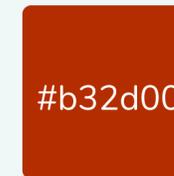
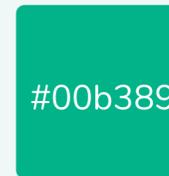
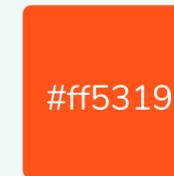
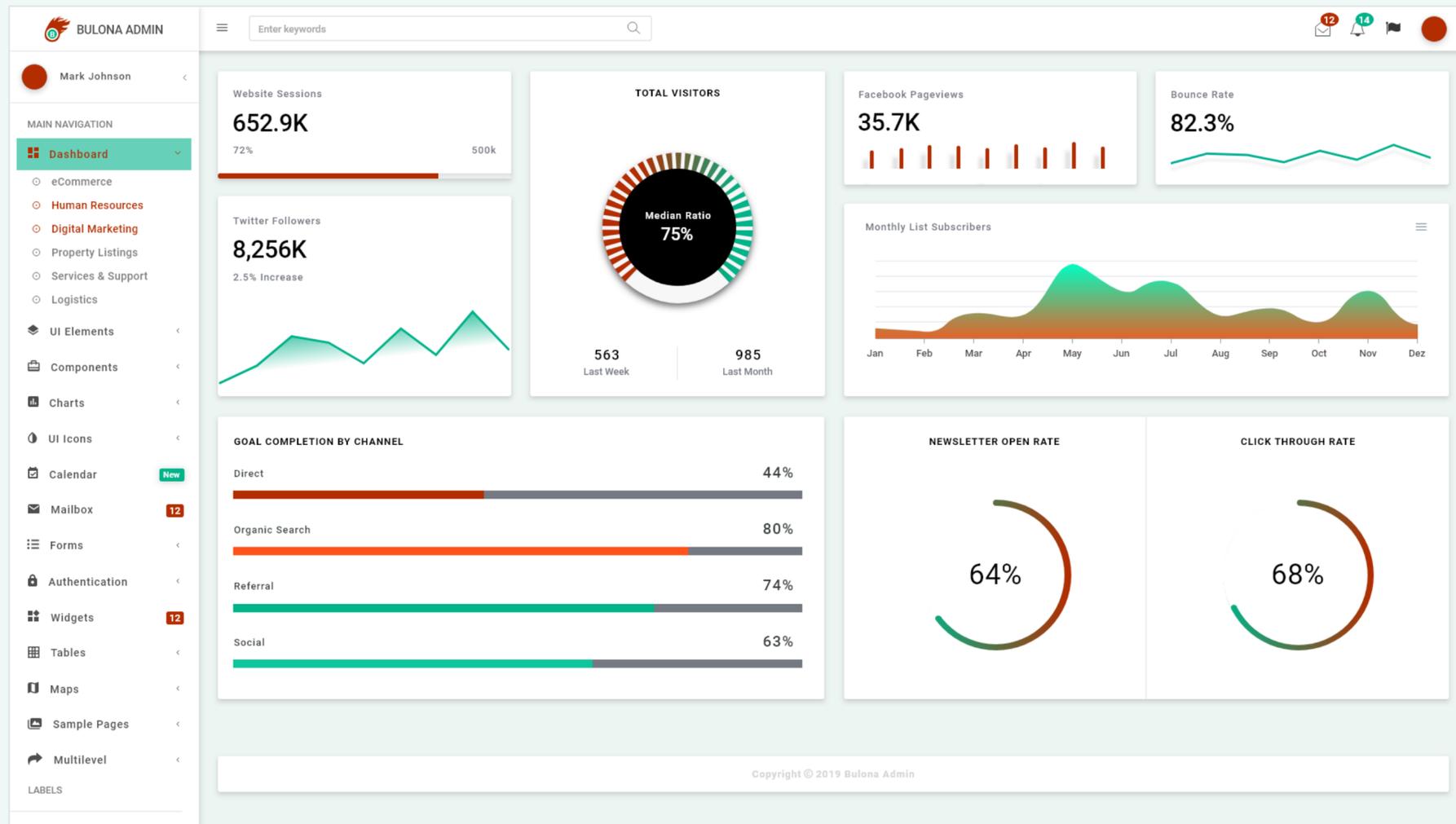
Farben ab.  
Die Farbe der Schriften habe ich, wie die Farbe der Graphen beibehalten.



# Komplementäres Design Entwicklung

Für das nächste Design eines Dashboards orientierte ich mich an dem Komplementär-Kontrast. Die erste Version hatte jedoch noch sehr viele Schwächen. Die größte dabei war, dass ich versuchte, den Kontrast nicht dezent einzusetzen, sondern ihn stattdessen im ganzen Dashboard anzuwenden wollte. Zudem wirkten die Farben gelb und lila doch nicht so gut zusammen wie geplant.





# Finales Komplementär-Design



Für das finale Design entschied ich mich für die Farben orange und türkis, da diese in meinen Augen besonders gut miteinander harmonieren. Zudem passte ich an, dass vorwiegend schwarz

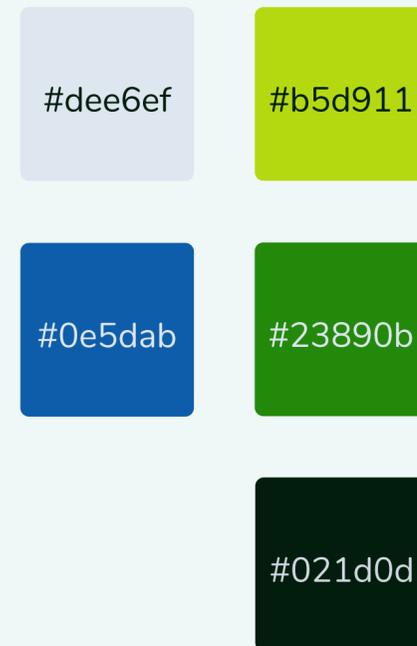
und weiß verwendet wird und nur die Graphen durch den Kontrast hervorgehoben werden.

# Design mit ähnlichen Farben

Bei dem letzten Dashboard habe ich ausschließlich ähnliche Farben verwendet, also Farben die im Farbkreis nebeneinander liegen. Damit wirkt das Dashboard eher ruhig. Ich entschied mich dabei für blaue und grüne

Farben, überwiegend aber blau, um das Ganze technischer wirken zu lassen. Nur Graphen stechen durch Grüntöne und ein dunkles blau heraus. Die Schriften hielt ich in einem dunklen Grünton,

um die ruhige Stimmung durchgehend beizubehalten.



id style guide

Rising Sun  
#CE283D

# Styleguide

Pacific  
#7FCA

Berlin  
#75873

Paris  
#75873



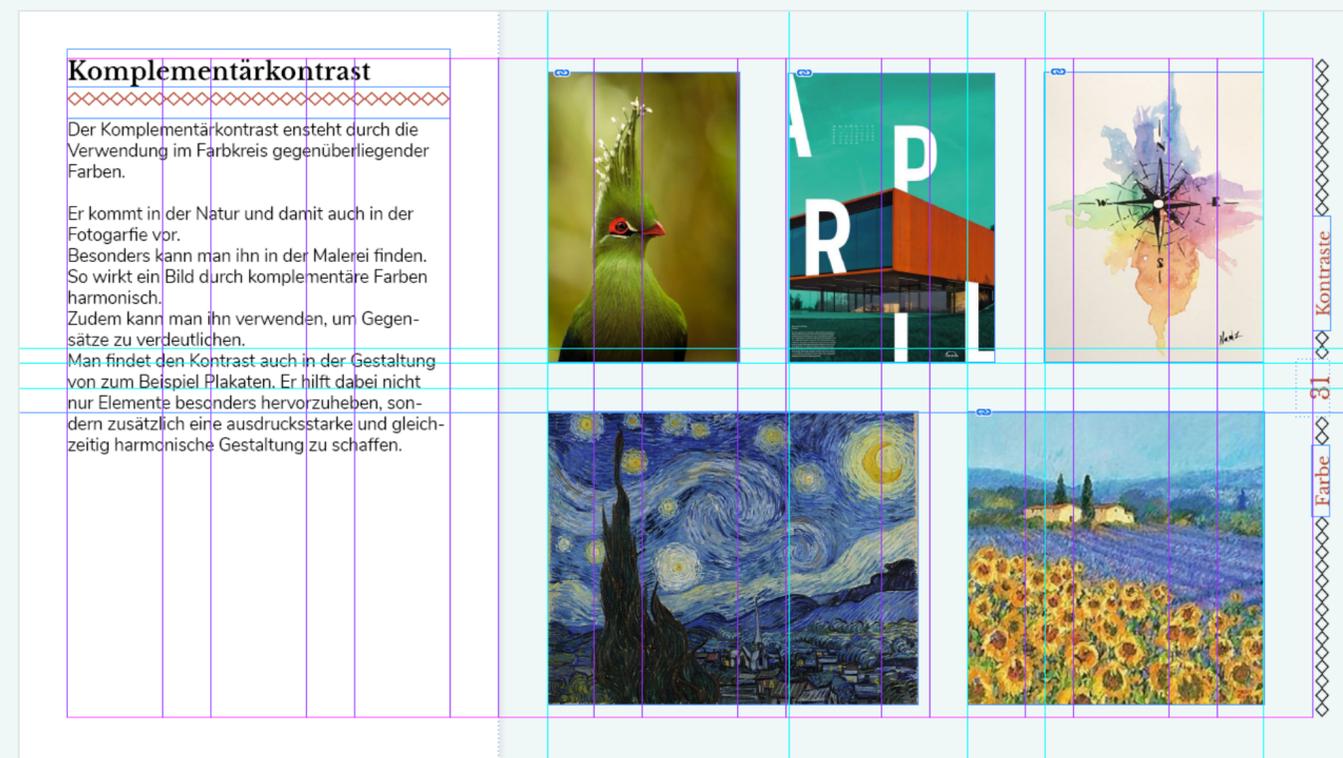
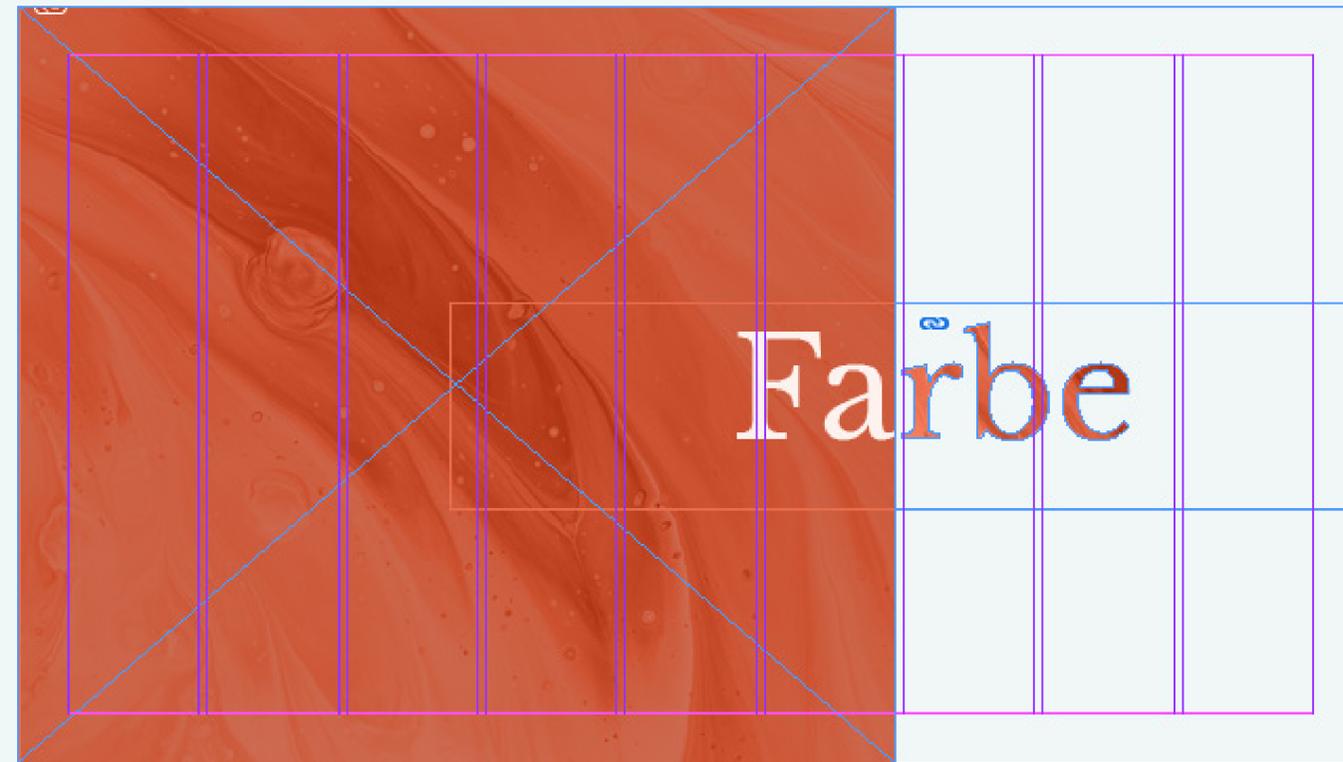
# Anordnungen



Allgemein wird sich in der Dokumentation immer an der Drittelregel orientiert. Dadurch entstehen vier mögliche Anordnungen für Text und Bilder. Dabei hält sich die Anordnung der Bilder jedoch stets an das Raster. Zu beachten ist, dass sich rechts die Seitenzahl, als auch die einzelnen Kapitelnamen und die Linie befinden. Diese beginnen stets, bei allen Seiten, in einem Abstand links von 70 Pixel zur rechten Kante. Die Bilder und Texte können dann jeweils in einem weiteren Abstand von 70 Pixel zu dieser Leiste platziert werden.

Eine der Anordnungsmöglichkeiten ist ausschließlich für die Titelseiten gedacht. Hierbei werden zwei Drittel mit einem Bild, passend zum Thema, bedeckt und ein Drittel in grau-blau gehalten. Der Titel selber ist dabei genau umgekehrt angelegt.

Die weiteren Anordnungsmöglichkeiten sind für inhaltlichen Texte und Beispielbilder gedacht. Für eine dieser Möglichkeiten gibt es links eine weiße Fläche, die sich über ein Drittel der Seite erstreckt. Dort kann Text und Überschrift mit 70 Pixel Abstand in jede Richtung platziert werden. Der Platz für die Bilder befindet sich in den zwei Dritteln der rechten Seite.





# Gestaltungselemente

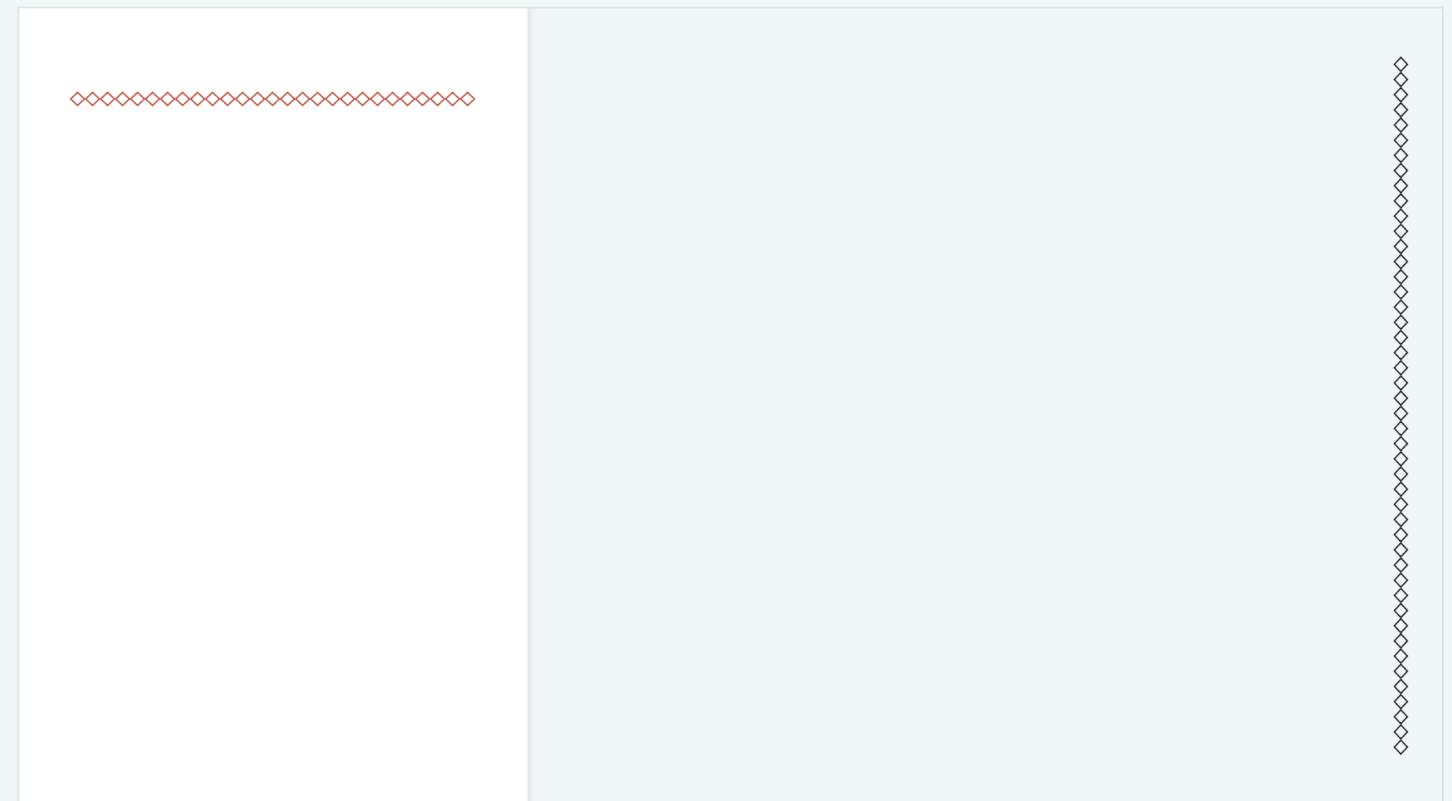
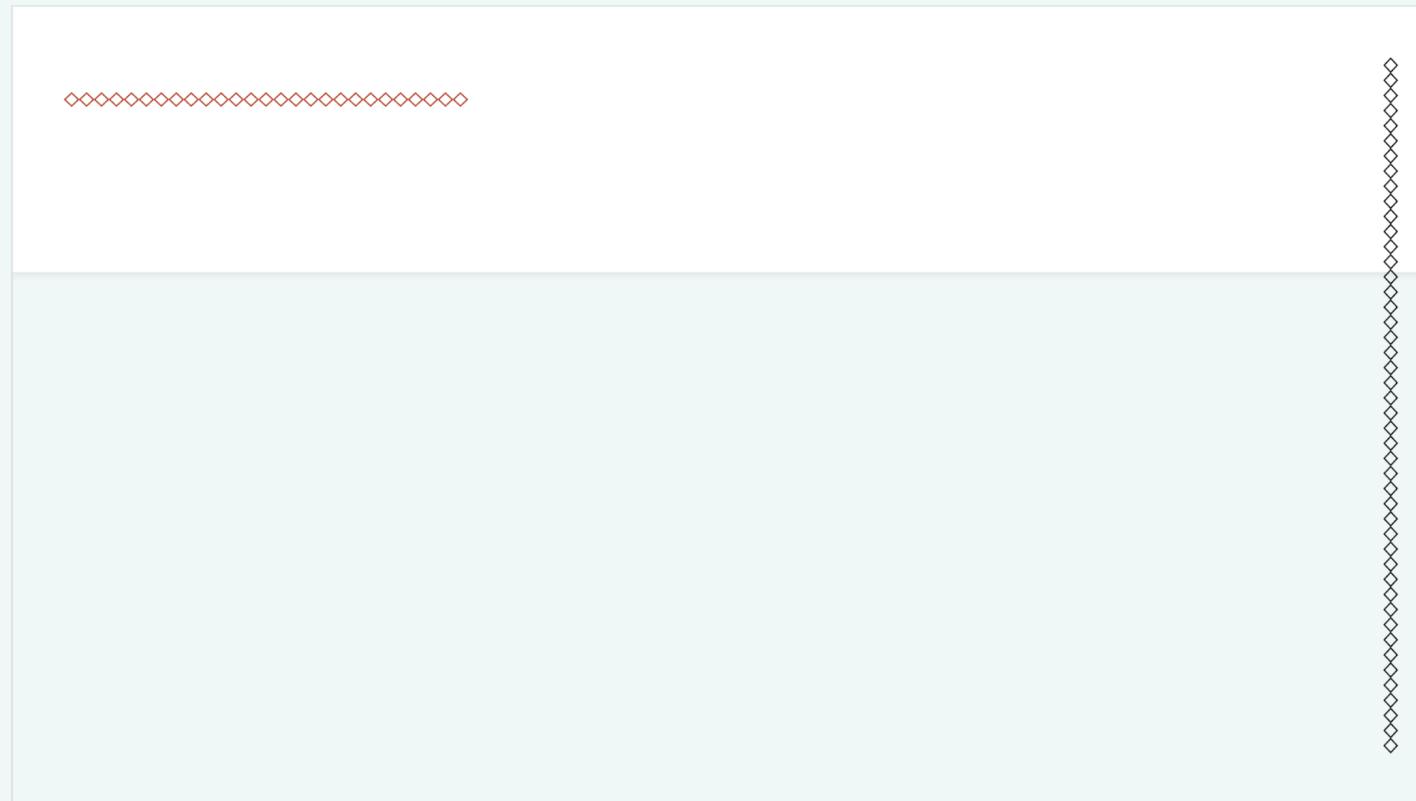


Ein Gestaltungselement ist gedacht für die Titelseiten. Dabei wird ein Bild passend zum Thema eingefügt und in orange dargestellt.

Die einzelnen Drittel für Texte und Bilder sind

mit einem weißen beziehungsweise blau-grauen Rechteck abgegrenzt. Das weiße Rechteck wirkt dabei einen geringen Schatten auf das grau-blaue. Somit wird Textebene von Bildebene abgehoben.

Ein weiteres Gestaltungselement ist die Linie in Rautenform. Sie befindet sich in orange unter der Überschrift und in schwarz in der linken Leiste. Dort sind zudem Seitenzahl, Überschrift und der Name des Kapitels zu finden.



# Farben



Die sich durch die Dokumentation ziehenden Farben orientieren sich am Komplementärkontrast der Farben blau und orange. Dabei ist das Blau sehr hell und dezent gehalten. Es wird dabei für den Hintergrund der Bilder verwendet. Das Orange hingegen soll herausstechen. Damit markiert es Titelseiten und Überschriften. Für die Textblöcke wird lediglich schwarz und weiß verwendet. So ist der Text immer gut lesbar.

#b93d1d

#f0f7f7

#000000

#ffffff

# Typographie



Die Serifenschrift Libre Baskerville wird in der Dokumentation für Überschriften und Titelseiten verwendet.

Die Überschriften sind dabei 35 Punkt groß und in Bold.

Für die Leiste an der Seite wird ebenfalls Libre Baskerville verwendet, hierbei jedoch in Regular. Die Seitenzahl ist dabei 35 Punkt groß, die Überschriften hingegen sind nur 25 Punkt groß.

Auch für die Titelseiten wird sie in Regular verwendet und ist dabei 200 Punkt groß.

Für Texte wird Nunito in Regular verwendet. Die Größe beträgt dabei 25 Punkt. Die Schriftart ist für Display ausgelegt und somit sind alle Texte gut lesbar.

Zudem wird ein Kontrast zwischen Überschriften und Texten geschaffen, nicht nur durch unterschiedliche Schriftgrößen, sondern auch durch die gegensätzlichen Schriftarten. Aus diesem Grund sind alle Überschriften bewusst in einer Serifenschriftart und alle Texte bewusst in einer für Displays ausgelegten Schrift angelegt.

**Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.**

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt.

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

